36. Jahrgang. Dienstag, 10. Oktober. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

Nr. 20377. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1893.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 10. Oktober. (Privattelegramm.) Nach der „Magdeb. Ztg." sind die Verhandlungen über die Einführung einer einheitlichen **Schiff- und Strom-Polizeiordnung** auf der Elbe am Sonnabend zum Abschuß gelangt. Der preußische Entwurf ist mit geringfügigen Aenderungen angenommen worden und dürfte mit dem 1. April 1894 in Kraft treten. Außerdem ist die Regierung mit den Vorberathungen einer neuen Verordnung betreffend die Bauart der Fahrzeuge und die Einführung einer neuen Vermessungsordnung für Fahrzeuge beschäftigt, die gleichfalls bis dahin zum Abschluß gelangen dürften.

— Nach einer Meldung des „Berl. Tagebl." aus **Kiel** haben die Vertrauensmänner der freisinnigen Partei den Chefredacteur der „Kieler Zeitung", **Niepa**, zum Candidaten für die Landtagswahl proclamirt.

— Der Bischof von Trier, **Dr. Korum**, ist nach Rom abgereist.

— Der ultramontane Landtags-Abgeordnete von Düsseldorf, **Biesenbach**, ist gestorben.

— Die badische Regierung weist in einem hochofficiösen Artikel der „Badischen Correspondenz" die von sämmtlichen Parteien gewünschte **Einführung der directen Landtagswahlen** zurück.

— Die Wiener „Politische Correspondenz" meldet, daß ein **rumänischer Ministerrath** unter dem Vorsitz des Königs stattgefunden hat zur Berathung über einen **Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn**, über welchen die Verhandlungen noch vor Ende dieses Monats wieder aufgenommen werden würden.

Berlin, 10. Oktober. (W. T.) Gegenüber den in der Presse verbreiteten Nachrichten über besonders hohe **Forderungen zu Marinezwecken**, welche im Etatsjahr 1894/95 vorgesehen seien, versichert die **„Nordd. Allg. Ztg."** auf Grund von Informationen, welche von zuverlässiger Seite stammen, daß die Mehrforderungen für die Marine das für eine planmäßige Fortentwickelung der Marine bedingte Maß **nicht überschreiten** würden.

— Die **„Nordd. Allgem. Ztg."** schreibt, kein ernstes deutsches Blatt hätte eine Controle der **italienischen Finanzen** gefordert. Diese Annahme hätte man in Rom aus den von einer fremden Zeitung gebrachten, absichtlich entstellten Reproductionen dessen, was deutsche Blätter darüber geschrieben hätten, geschöpft. Die „Nordd. Allg. Ztg." fährt fort, es sei uns an dem guten Einvernehmen mit unseren italienischen Collegen zu viel gelegen, nicht den guten Glauben zu hegen, daß in der italienischen Presse solche Dinge nicht mehr benutzt würden, um Verstimmung zwischen zwei so befreundete Nationen zu erregen.

— Das „Berliner Tagebl." meldet aus Rom, der englische Admiral **Seymour** habe der italienischen Regierung den Wunsch ausgesprochen, von jeder öffentlichen Feier gelegentlich des **englischen Flottenbesuches** abzusehen, da die englische Flotte noch zu sehr unter dem elegischen Eindruck der Katastrophe der „Victoria" stehe.

— Die hiesigen Morgenblätter melden, eine **vollständige Veröffentlichung** des Entwurfs eines **Tabak-Fabrikatsteuergesetzes** werde **in allernächster Zeit** erfolgen, sicher noch lange vor Beginn der nächsten Reichstagssession.

Würzburg, 10. Oktober. (W. T.) In dem heute Vormittag vor dem Militär-Bezirksgericht begonnenen **Prozeß gegen den Lieutenant Hoffmeister** vom 18. Infanterie-Regiment, der bekanntlich wegen Theilnahme an socialistischen Umtrieben in Anklagezustand versetzt ist, wurde auf Antrag der Staatsanwaltschaft während der ganzen Dauer der Verhandlungen die **Ausschließung der Oeffentlichkeit** beschlossen.

Wien, 10. Oktober. (W. T.) Im **Abgeordnetenhause** hat heute der Finanzminister Dr. Steinbach das **Budget für 1894** überreicht. Das Gesammterforderniß beträgt 618 694 237 Gulden, die Gesammtdeckung 619 105 779 Gulden, demnach der Ueberschuß 411 542 Gulden.

Wien, 10. Oktober. (W. T.) In verschiedenen Bezirken der Stadt haben gestern 15 große **Versammlungen** stattgefunden, welche alle die gleiche Resolution zu Gunsten des **allgemeinen Wahlrechtes** angenommen und beschlossen haben, heute eine schriftliche Petition in diesem Sinne an das Präsidium des Reichsraths einzureichen. Die Versammlungen verliefen sämmtlich ruhig.

Paris, 10. Oktober. (W. T.) Ein in Montcresson ausgegebenes Bulletin über den **Gesundheitszustand Mac Mahons** lautet: Die Lage ist noch eine sehr ernste. Eine ganz geringe Besserung ist allerdings eingetreten.

Eine spätere Meldung von heute aus Paris lautet: Das Befinden Mac Mahons ist unverändert.

Paris, 10. Oktbr. (W. T.) Das Befinden **Ferdinand v. Lesseps'** hat sich etwas **gebessert**; die unmittelbare Gefahr für sein Leben ist vorüber.

— Der guesdistische **Arbeitercongreß** hat seine Arbeiten gestern beendet. Jules Guesde hielt zum Schlusse eine Rede, in welcher er rieth, die Propaganda eifrig fortzusetzen und Conferenzen in allen Theilen des Landes zu veranstalten.

— Nach einer Meldung aus **Buenos-Ayres** hat sich der **Congreß gegen eine Verlängerung des Belagerungszustandes** ausgesprochen.

London, 10. Oktbr. (W. T.) Der „Times" wird aus **Bangkok** gemeldet, daß bei der Abreise des französischen Specialgesandten Le Myre de Vilers vollständige Ruhe geherrscht hat.

Sheffield, 10. Oktober. (W. T.) Die gemeinsame **Conferenz der Grubenbesitzer und Grubenarbeiter**, an welcher auch die Bürgermeister der größeren Städte in den Kohlenrevieren Theil genommen haben, ist zu folgenden Beschlüssen gekommen: Die Grubenarbeiter nehmen die Arbeit zu den alten Lohnsätzen wieder auf; nach einer sechswöchigen Arbeitszeit unter dieser Bedingung soll dann eine Lohnherabsetzung von 7 Procent erfolgen. Lohnstreitfragen sollen einem aus Besitzern und Arbeitern zusammengesetzten Schiedsgerichte unterbreitet werden. Die Grubenbesitzer sollen den Arbeitern zur Deckung ihrer gegenwärtigen Bedürfnisse Vorschüsse gewähren, welche in wöchentlichen Raten abgezahlt werden sollen.

Die Grubenbesitzer werden morgen über diese Vorschläge berathen.

Washington, 10. Oktbr. (W. T.) Die demokratischen Senatoren haben bei ihrer Berathung über die **Abschaffung der Sherman-Bill** eine Einigung nicht erzielt. 21 Senatoren stimmten für, 23 gegen die Abschaffung.

Aus Newyorker gut informirten Kreisen verlautet, daß der Gesetzentwurf betreffend die Aufhebung der Sherman-Bill in der gegenwärtigen Form **noch in dieser Woche** durchgehen werde.

Buenos-Ayres, 10. Oktober. (W. T.) General **Roca** wird sich **nach Europa** begeben.

Politische Uebersicht.

Danzig, 10. Oktober.

Provisorium?

Schon neulich haben wir mitgetheilt, daß nach unseren Nachrichten ein Theil der conservativen Landwirthe Ostpreußens durchaus nicht so feindselig gegen den Abschluß eines Handelsvertrages mit Rußland gesinnt ist, wie es nach den agrarischen Blättern scheinen möchte. Auch in Westpreußen soll es nicht nur conservative Stadt-, sondern auch conservative ländliche Grundbesitzer geben, welche die Forderung des Bundes der Landwirthe als eine solche ansehen, die gegen das Interesse der östlichen Provinzen verstößt. Das schließt nicht aus, daß die von verschiedenen Seiten gestellte Forderung eines Provisoriums keine Zustimmung findet. So schreibt die conservative „Ostpreuß. Ztg.":

„Wir wünschen lebhaft, daß die im Zuge befindlichen Verhandlungen eine Beendigung des Zollkrieges herbeiführen möchten, aber wir theilen die Ansicht nicht, daß die deutsche Regierung zur Noth, wenn sich die gegenwärtigen auf ein endgiltiges Abkommen gerichteten Verhandlungen zerschlagen, auf ein Provisorium eingehen könnte. Von den Vortheilen eines Provisoriums würde der deutsche Handel nach der Natur des Waarenverkehrs mit Rußland fast ganz ausgeschlossen sein. Die deutsche Waare hat unter der russischen Zollpolitik während des letzten Jahrzehnts so viele Nachtheile erlitten, daß die durch den Zollkrieg herbeigeführten dagegen fast gering erscheinen, während Rußland die Erfahrung gemacht hat, wie schwer ein Ersatz des deutschen Marktes für die russischen Bodenproducte zu finden ist und wie wenig alle künstlichen Mittel helfen, um den Klagen der Landwirthschaft über die Unverkäuflichkeit ihrer Waare abzuhelfen. Ein Provisorium, das den Eingang russischer Bodenproducte nach Deutschland unter günstigere Bedingungen stellt, würde sofort eine große Erleichterung für den russischen Getreidemarkt sein, während es andererseits die Ungewißheit über die Dauer des Provisoriums zu keiner wesentlichen Besserung des Absatzes deutscher Industriewaaren nach Rußland kommen ließe. Der gegenwärtige Zollkrieg könnte kaum ungünstiger beendet werden als mit der Möglichkeit eines neuen Zollkrieges: er wäre dann zwecklos gewesen."

Wir wollen in der Frage des Provisoriums ein bestimmtes Urtheil nicht abgeben. Dabei hängt alles von dem Stande der Verhandlungen ab. Nur diejenigen, welche hierüber Kenntniß haben, können wissen, ob ein Provisorium für Deutschland von Vortheil wäre oder nicht. Die Hauptsache bleibt immer die Stellung zum Definitivum.

In dieser Beziehung wird die Haltung der conservativ-agrarischen Organe immer gravirender. Die „Kreuzzeitung" zieht heute energisch gegen die „Nationalzeitung" zu Felde, weil diese kürzlich die Stellung derjenigen nationalliberalen Abgeordneten, welche der „Freien wirthschaftlichen Vereinigung" des Reichstags beigetreten sind, dahin gekennzeichnet hatte, dies sei „lediglich in der Voraussetzung geschehen, daß die Vereinigung nicht die agitatorischen Wege des Hrn. v. Wangenheim und Genossen gehen werde". Die „Nationalzeitung" hatte ferner betont, daß die bewußten nationalliberalen Abgeordneten die Interessen der Landwirthschaft „nach Maßgabe ihres eigenen Urtheils" vertreten werden. Das nennt die „Kreuzztg." in Uebereinstimmung mit der „Correspondenz des Bundes der Landwirthe" „beleidigend" und fährt dann fort:

„Das ist genau das „Recept", nach dem in der „Cartell"-Zeit und auch später noch von Mittelparteilern aller Art vielfach, und zwar mit gutem Erfolge verfahren worden ist, um sich die Stimmen der Conservativen zu sichern und dabei doch zu thun, was man für gut befand. Im dem vorliegenden Falle liegen die Dinge so, daß die nationalliberalen Candidaten über das, was der „Bund der Landwirthe" unter Wahrung der Interessen der Landwirthschaft verstanden wissen wollte, nicht im Zweifel sein konnten, auch da nicht, wo es vielleicht versäumt worden ist, sie im einzelnen auf das Bundesprogramm zu verpflichten. Es steht ihnen nachträglich also keineswegs frei, sich ohne weiteres lediglich nach „Maßgabe ihres eigenen Urtheils" zu entscheiden. Sie müssen sich vielmehr daran halten, was das ihnen geschenkte Vertrauen fordert. Unter allen Umständen aber wird aus dieser Haltung der nationalliberalen Presse der Schluß zu ziehen sein, daß der „Bund der Landwirthe" bei der Unterstützung mittelparteilicher Candidaten mit der größten Vorsicht verfahren muß, wenn er sich nicht nachträglich den unangenehmsten Erfahrungen ausgesetzt sehen will. Die Verpflichtung auf das Bundesprogramm muß in der bündigsten, keine Vorwände irgend welcher Art offen lassenden Form erfolgen. Die Mittelparteien leben ja fast nur davon, daß sie sich die Kräfte der Conservativen dienstbar zu machen wissen."

Hoffentlich ziehen auch die Nationalliberalen aus dieser erneuten Kriegserklärung des conservativ-agrarischen Blattes und der ausdrücklichen Identificirung der Conservativen mit dem Bunde der Landwirthe die nöthigen Consequenzen!

Zu den deutsch-russischen Verhandlungen

schreibt uns unser Petersburger ⊙-Correspondent vom 8. Oktober:

Die „Nowoje Wremja" bringt heute an hervorragender Stelle folgende Mittheilung: „Nach den Aeußerungen der Berliner Presse werden es die russischen Delegirten aller Wahrscheinlichkeit nach durch den Gang der Verhandlungen für nöthig finden, sich nach Petersburg um neue Instructionen zu wenden. Wie wir aus sicherer Quelle erfahren haben, sind die russischen Delegirten mit so vollen und ausführlichen Instructionen versehen, daß für dieselben kein Bedürfniß vorliegt, sich um neue Instructionen nach Petersburg zu wenden."

Die Soldatenmißhandlungen vor dem bairischen Abgeordnetenhause.

Die Interpellation des Abg. v. Vollmar in der bairischen zweiten Kammer über die Soldatenmißhandlungen in der bairischen Armee hat, obgleich die Interpellation sich der Unterstützung des ganzen Hauses erfreute, zu einem praktischen Ergebniß nicht geführt. Bemerkenswerth ist nur, daß der bairische Kriegsminister v. Asch die Interpellation selbst sowohl, wie die Ausführungen des liberalen Abg. Wagner in entgegenkommendster Weise beantwortet hat. Im Reichstage ist man bisher an eine solche Behandlung dieser Fragen nicht gewöhnt. Kriegsminister v. Asch hat u. a. statistisch nachgewiesen, daß sich seit 1888 die Zahl der (zur Untersuchung gelangten) Fälle von Mißhandlungen um 174 vermindert habe, während die Zahl der Offiziere sich um 220 und die der Unteroffiziere um 600 erhöht habe. Gegenüber der Forderung der Sicherung des Beschwerderechts der Soldaten aber hat sich der bairische Kriegsminister mit der Bemerkung begnügt, daß die Aenderung der Disciplinarstrafordnung in den Reichstag gehöre. Bekanntlich sind aber bisher auch die Beschlüsse, welche der Reichstag in dieser Hinsicht gefaßt hat, ohne Wirkung geblieben. Die Verhandlungen in der Münchener Kammer werden Anlaß geben, erneut auf diese Frage zurückzukommen. Der Kriegsminister v. Asch hat gemeint: „Ein Mann, der sich consequent in der niederträchtigsten Art quälen läßt von einem Vorgesetzten — es sind meist Unteroffiziere — der ist allerdings feig, wenn er sich diese Quälereien nicht auf dem Wege der Beschwerde vom Halse schafft."

Aber so lange die Bestimmung besteht, daß eine Beschwerde, die nicht bewiesen werden kann, als leichtfertig bestraft wird, bleibt in vielen Fällen die Beschwerde ein um so größeres Wagniß, je unerträglicher die Quälereien sind.

Admiral Avellan.

Wie dem „Berl. Tagebl." aus Paris gemeldet wird, trägt der „Figaro" den Ruhm davon, Admiral Avellan, den Befehlshaber des russischen Geschwaders, zum ersten Male interviewt zu haben. Sein Special-Berichterstatter ist vom Admiral in Cadiz an Bord des Panzers „Nicolaus" mit einem Wohlwollen empfangen worden, „welches", so schreibt er, „meine bescheidene Persönlichkeit sehr verwirrt hat, aber auf das der „Figaro" mit Recht stolz sein darf". Avellan hat mit großem Interesse sich von den Wundern des Empfanges erzählen lassen, der in Toulon und Paris für ihn vorbereitet wird, und fand, daß alles viel zu schön und viel zu großartig angelegt sei. Der Interviewer schildert den persönlichen Eindruck, den er vom Admiral empfangen, wie folgt:

„Admiral Avellan ist etwas über Mittelgröße; er trägt einen blonden Vollbart, der fast unmerklich grau wird. Seine persönliche Erscheinung ist sehr correct. Sein Blick ist äußerst sanft, kann aber oft energisch

Feuilleton.

Stadt-Theater.

„Norma", Oper von Bellini.

R. Wagner schrieb 1837 als Kapellmeister am Theater zu Riga, also zu einer Zeit, wo er noch regelmäßig lebendige Eindrücke von den Vorzügen seiner Vorgänger empfing und wo das 1831 entstandene Werk noch mit der ersten Gewalt seiner Schönheit wirkte, über Bellinis „Norma" Folgendes: „Wie sehr den Italienern ihre in der Ausartung gewiß einseitige und floskelartige Form und Manier, zumal bei gewissen Opernsujets, dennoch zu statten kommt, davon liefert Bellini einen Beweis in seiner „Norma", ohnstreitig seiner gelungensten Composition; — hier, wo sich selbst die Dichtung zur tragischen Höhe der alten Griechen aufschwingt, erhöht diese Form, die Bellini dabei entschieden auch veredelt, nur den feierlichen und grandiosen Charakter des Ganzen: all die Leidenschaften, die sein Gesang so eigenthümlich verklärt, erhalten dadurch einen majestätischen Grund und Boden, auf dem sie nicht vague umher flattern, sondern sich zu einem großen und klaren Gemälde gestalten, das unwillkürlich an Glucks und Spontinis Schöpfungen erinnert." Es ist freilich nicht abzusehen, wie eine einseitige floskelartige Form und Manier den feierlichen und grandiosen Charakter eines Werkes, der ja damit kaum möglich wäre, noch erhöhen sollte: es spricht aus Wagner wohl auch hier schon die Neigung, Dunkelheit zu erzeugen, um tiefsinnig zu erscheinen, und ein stiller Neid auf die großartige unerschöpfliche echt und rein musikalische Begabung des Italieners, der als Schöpfer der „Norma" nur zwei Jahre älter war als R. Wagner zur Zeit seines Ausspruches; Bellini hat nämlich in dieser einen Oper dreimal so viel Melodie hervorgebracht, als Wagner in allen seinen späteren Opern zusammengenommen. Wagner ahnte wohl, daß er dergleichen nie vermögen würde, und mußte doch dem Zwange gehorchen, mit welchem dies Werk ihn zur Anerkennung nöthigte.

Fräulein **Sedlmair** hat sich im vorigen Jahre bereits hohe Anerkennung für ihre Norma errungen, sie führte sie auch diesmal mit großer dramatischer Kraft durch, mit hinreißendem Feuer in den erregten Episoden, mit elegischer Wärme in den sanfteren; die höhere Freiheit der Ausführung kam zu ihrem früheren Verdienst um die Rolle Norma hinzu. Von dem großen Beispiel der Moran-Olden, welches man wohl anführen darf, ohne zu verletzen, könnte Fräulein Sedlmair immerhin eine in Licht und Schatten, in Hingabe und Zurückhaltung wechselreichere Gestaltung und jenen künstlerischen Fernblick entnehmen, der am Anfang einer großen Scene schon das Ende und den Verlauf in sich faßt; ihre Leistung ist noch wie ein Pfeil, der, einmal abgeschossen, in einem Schwunge auf sein Ziel zufliegt. Dabei verkennt die Kritik nicht, daß es nicht Viele giebt, die ihren Bogen so spannen können; wir haben alle Ursache, der vielseitigen Begabung, der Virtuosität und dem begeisterungsvollen Willen des Fräulein Sedlmair dankbar dafür zu sein, daß sie hier nach langer Zeit wieder Norma-Vorstellungen ermöglicht. Fräulein **Brackenhammer** betritt die Danziger Bühne wieder mit gleicher Frische ihrer Stimmmittel, und mit gesteigerter Leichtigkeit in ihrer Verwendung, wie in ihrem mimischen Gebahren. Das große Duett mit Norma war eine Glanznummer des Abends und verdiente vollkommen den reichen Beifall, den es fand. Herr **Demuth** hat mit unverkennbar „redlichem Bemühen" und bestem Erfolge der Erhöhung seines Könnens obgelegen, das war sofort in der ersten Arie des Sever zu erkennen, wenn auch Spuren der ersten Befangenheit beim freien Einsatz höchster Töne darin vorkamen: selbst seine Erscheinung hatte er zum Vortheil verändert. Sein Tonansatz in der Höhe ist viel freier geworden, zu seiner Declamation, die immer geistig belebt war, ist eine vortrefflich deutliche Aussprache hinzugekommen, die Tragkraft und der Wohllaut seines Tones traten je länger je mehr hervor, so in dem großen Duett mit Adalgisa. In der Schlußscene mit Norma zeichnete sich Herr Demuth noch besonders aus. Was in gesanglicher Hinsicht noch zu wünschen übrig blieb, liegt zweifellos innerhalb der Fähigkeiten des Sängers, nämlich, daß der Ton sich quellender, voller gebe; er erschien gestern meist noch etwas flach. In Bezug auf Intonation und Rhythmik bewährte Herr Demuth sich als einen durchaus musikalischen Sänger. Sein Spiel war dabei angemessen; längere Bühnengewandheit wird es voraussichtlich noch mehr beleben. Der Orovist des Hrn. **E. George** war wie im vorigen Jahre würdig und schön im Klang und in der Darstellung des Priesters wie zuletzt des Vaters. Frl. **Ippen** fügte sich durch interessante Erscheinung, sichere und ruhige Tonbildung und verständiges Spiel als Clotilde angenehm in das Ganze ein. Herr **Lommerzheim** gab die kleine Rolle des Flavius, seine Töne klangen etwas verschleiert, doch bleibe ein Urtheil über ihn bis auf eine größere Leistung verspart. — Das Horn setzte einmal fast einen halben Ton zu hoch ein und blieb auch so ziemlich dabei, wo es in kurzen Stößen die Erreguug der Norma charakterisirt, sonst wurde das Orchester aber seiner Aufgabe in Reinheit und Rhythmus gerecht. Auch die Flöte wirkte sympathisch, wo sie mit der Stimme (der Adalgisa) concurrirt. Der Chor singt das Kriegslied jetzt energisch, ohne wie vordem in das bloße Elementare zu fallen. Die Aufführung war als Ganzes sehr schwungsvoll und erfreulich

Dr. C. Fuchs

und befehlerisch sein. Der erste Eindruck, den er auf den Besucher macht, ist derjenige großer Güte. Man möchte fast sagen, der Admiral ist schüchtern und geht erst nach und nach aus sich heraus. Alsdann ist er aber von einer vollkommenen Liebenswürdigkeit und von großer Einfachheit in seinem Benehmen. Er spricht das Französische leichter, als man nach den ersten Worten erwarten sollte. Beim Beginn unserer langen Unterredung war ich, offen gestanden, nicht ohne Besorgniß, als ich an die vielen Toaste dachte, welche des Admirals harren, und die er zu beantworten hat; aber sobald die erste Schüchternheit überwunden ist, drückt er sich mit Leichtigkeit in unserer Sprache aus. Zudem sagte er mir: Ihr Franzosen seid nachsichtig; ich werde mit dem Herzen sprechen, und das wird die Beredsamkeit ersetzen."

Nachdem der Interviewer seine Landsleute darüber aufgeklärt hat, daß Avellan als „Excellenz" zu tituliren ist, und daß er von schwedischer, nicht französischer Abstammung ist, wie einige Pariser Blätter entdeckt hatten, giebt er die folgenden Meldungen über die Bewegung des russischen Geschwaders: Die drei gegenwärtig in Cadix befindlichen Schiffe formiren sich Montag in Geschwaderformation, um das Mittelmeer zu gewinnen. An Gibraltar vorbei wird nach Carthagena gesteuert, wo der Kreuzer „Makhimow" sich anschließt. Von dort geht es nach Barcelona, um dem Kanonenboot „Teretz" Gelegenheit zum Anschluß zu geben. Nach Cadix wird aber kein Hafen mehr angelaufen bis Toulon, wo die Ankunft Freitag, den 13. d. M., zwischen 8 Uhr Morgens und Mittags erfolgt. Die russischen Offiziere beschwerten sich dem Reporter gegenüber, daß die Feste in Toulon so gehäuft seien, daß für einen Ball, den die Offiziere an Bord des Panzers geben wollen, kein Nachmittag und Abend frei bleibt.

Die russischen Offiziere sollen sich bei dem Pariser Besuche am meisten über die Galavorstellung in der Oper, das Nachtfest im Champ de Mars und den Ausflug nach Versailles freuen. Die russischen Offiziere haben unter sich geloost, wer nach Paris fahren soll. Gestern wurde die Liste der vom Comité der Presse zur Galavorstellung Eingeladenen veröffentlicht. Baron von Rothschild hat eine Loge für sich mit der Begründung erhalten, daß er der Einzige war, welcher zehntausend Francs gezeichnet hat. Da die Anzahl der Plätze beschränkt ist — alle fremden Botschafter, mit Ausnahme des Baron Mohrenheim, müssen z. B. sich zusammen mit einer einzigen Loge begnügen — so wird das unter den Ausgeschlossenen, den Nichteingeladenen, zweifellos viel böses Blut setzen.

Preußische Bevölkerungsstatistik.

Das königliche statistische Bureau hat kürzlich die Zusammenstellung des Ergebnisses der im preußischen Staate während des Jahres 1892 vorgekommenen Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle beendigt. Es hat sich darnach die Zahl der Geborenen und der Neuvermählten etwas vermindert, die Zahl der Sterbefälle hat um ein Geringes zugenommen. Die natürliche Bevölkerungsvermehrung ist deshalb zwar etwas niedriger als im Jahre 1891, aber immer noch sehr hoch, auch höher als im Jahre 1890 gewesen. Wir stellen die wichtigsten Zahlen für die Gesammtbevölkerung des Staates und die letzten drei Jahre hierunter zur Vergleichung neben einander.

	1890	1891	1892
neugeschlossene Ehen	244 657	245 906	245 447
geboren überhaupt	1 130 301	1 177 209	1 143 904
lebendgeboren	1 092 334	1 138 163	1 106 503
davon eheliche Knaben	517 792	540 172	525 258
„ „ Mädchen	480 909	511 845	496 804
„ unehel. Knaben	42 725	44 084	43 203
„ „ Mädchen	40 908	42 062	41 238
todtgeboren	37 967	39 046	37 401
davon eheliche Knaben	19 205	19 876	18 861
„ „ Mädchen	14 849	15 166	14 694
„ unehel. Knaben	1 229	2 215	2 127
„ „ Mädchen	1 684	1 789	1 719
gestorben überhaupt	755 238	728 463	751 055
davon männl. Personen	393 965	379 123	391 934
„ weibl. „	361 273	349 340	360 121
natürl. Bevölkerungsvermehrung	375 063	448 746	391 849

Der spanisch-marokkanische Streitfall.

Wie ernst die Kämpfe von Melilla gewesen sind, sagt die Meldung eines aus dem Inneren des Landes gekommenen Mauren, nach welcher die Mauren bei dem Kampfe vom 2. Oktober 120 Todte und 300 Verwundete hatten.

Des Nachts schleichen sich die Mauren an die Mauern von Melilla heran und schießen auf die spanischen Wachtposten. Einige Gemüsegärten in der Umgebung von Melilla wurden von den Mauren zerstört.

Der Gouverneur der Stadt hatte am Sonnabend eine Besprechung mit dem Pascha, welcher den Sultan von Marokko vertritt. Der Pascha verlangte Handelsfreiheit zwischen Melilla und dem Gebiete der Kabylen. Der Gouverneur lehnte die Forderung ab, indem er erklärte, zuvor müßten die Urheber des Ueberfalls vom 2. Oktober bestraft werden. In einer zweiten Besprechung bot der Pascha dem Gouverneur seine Mitwirkung bei dieser Bestrafung an.

Heute ging uns noch folgende Drahtmeldung zu:

Madrid, 10. Oktbr. (Telegramm.) Der Minister des Auswärtigen Moret hat an die Vertreter Spaniens im Auslande eine Note gerichtet, in welcher er dieselben auffordert, den Mächten alle erforderlichen Aufklärungen über die Vorgänge in Melilla zu geben.

Die Lage in Melilla ist unverändert. Bis jetzt haben die Kabylen ihren Angriff auf die Forts nicht erneuert. Der Gouverneur hat den Kabylen gedroht, beim ersten neuen Angriff ihre Dörfer sofort zu beschießen.

Die brasilianische Revolution.

Die Nachrichten über die Lage Rio de Janeiros lauteten gestern im höchsten Grade widersprechend. Nach einer Meldung des „Newyork Herald", die wir bereits telegraphisch mitgetheilt haben, sollte Admiral Mello die Beschießung der Stadt aufgegeben haben, weil Peixoto auf Intervention der fremden Kriegsmächte die Strandbatterien entfernt hatte. Im Gegensatz dazu meldet heute Reuters Bureau:

„Gestern Nachmittag (den 9. Oktober) eröffneten die Insurgenten wieder das Feuer gegen die Forts. Auch von der Batterie gegenüber der Stadt wurden Schüsse abgegeben. Wie verlautet, sind die Insurgenten bemüht, die in der Nähe von Estrella belegene Pulvermühle in ihren Besitz zu bringen, um ihre erschöpften Vorräthe zu erneuern. Admiral de Mello erließ ein Manifest, in welchem er jede Absicht einer Beschießung der Stadt in Abrede stellt, er wolle nur das Feuer der am Strande errichteten Batterien erwidern. Die Insurgenten gewannnen bisher in keinem Staate an Terrain."

Oesterreich hat zum Schutz seiner Staatsangehörigen, für welche bisher bekanntlich der Commandant der deutschen Schiffe eingetreten war, die Corvette „Zrinyi" von Gibraltar nach Rio beordert. Dieselbe stach gestern in See.

Daß der Präsident Peixoto noch keineswegs an Aufgabe des Kampfes denkt, beweist nachfolgendes Telegramm:

Rio de Janeiro, 10. Oktober. (W. T.) Präsident Peixoto hat mehrere **Torpedoboote in England gekauft.**

Deutschland.

B. **Berlin**, 9. Oktbr. Der Magistrat der Reichshauptstadt hat sich veranlaßt gefühlt, da die enorme Vergrößerung Berlins in den beiden letzten Jahrzehnten die Anstellung eines Heeres von Beamten zur Bewältigung der städtischen Geschäftsverwaltung bedingte, den **Bau eines neuen Rathhauses** schon seit Jahren ernstlich in Erwägung zu ziehen. Andererseits erwiesen sich bereits Ende der sechziger Jahre die Bureaux im alten Rathhause in der Königsstraße sehr bald zu klein, so daß verschiedene Decernate in in der Nähe gemietheten Privathäusern untergebracht werden mußten, wodurch natürlich ungemein die schnelle Geschäftserledigung und Verwaltung im allgemeinen erschwert wurde. Seit wenigen Tagen nun ist der erste Schritt zu diesem neuen Rathhause gethan worden, denn man hat in der Nähe der Jüdenstraße ein Terrain erworben, auf welchem nicht weniger als **26 Grundstücke** stehen. Diese sind mit allen Nebengebäuden von dem Magistrat käuflich für den Preis von 4 975 000 Mk. erworben worden. Als Durchschnittspreis ist für den Quadratmeter 388 Mk., für die Quadratruthe 5509 Mk. gezahlt worden. Sofort, nachdem die noch laufenden Contracte der Miether in diesen 26 Grundstücken theils abgelaufen, theils regulirt sind, wird man mit dem Abbruch dieses Häuserblocks beginnen. Ueber etwaige Pläne zu dem neuen Rathhause verlautet noch nichts, jedoch ist es selbstverständlich, daß dieses ein Bauwerk allerersten Ranges werden und das alte Rathhaus sicher in den Schatten stellen wird. Jedenfalls wird man aber sehr bald Näheres über diese Pläne erfahren, da nach dem heutigen allgemein üblichen Modus bei der Errichtung von öffentlichen Gebäuden diese in einer Concurrenz ausgeschrieben werden.

* **[Der Prinzregent von Baiern]** hat, wie die Münchener „Allg. Ztg." meldet, der Fürstin v. Bismarck in einem sehr huldvollen Telegramm seine tiefen Empfindungen für das Wohlergehen ihres Gemahls mit den wärmsten Wünschen für die völlige Genesung ausgesprochen.

* **[Ueber die „Memoiren des Fürsten Bismarck"]** wird der „Rhein.-westf. Ztg." aus Berlin geschrieben: „Es handelt sich im allgemeinen nur um gelegentliche Aufzeichnungen, flüchtige Erinnerungen an besonders hervorstechende Ereignisse aus dem reichen und bewegten politischen Leben des früheren Reichskanzlers, knappe Charakterschilderungen einzelner Persönlichkeiten, die im öffentlichen Leben Deutschlands und der gesammten politischen Welt seit nahezu vier Jahrzehnten eine bedeutende Rolle gespielt haben. Fürst Bismarck hat während seiner politischen Laufbahn natürlich keine Zeit gefunden, sich regelmäßige Aufzeichnungen zu machen. Er hat damit erst nach seinem Rücktritt in das Privatleben begonnen und demgemäß werden denn auch allein die Ereignisse unmittelbar vor, während und nach seiner jähen Entfernung aus dem Amte im Zusammenhang und sehr ausführlich geschildert. Diesen Theil hat Fürst Bismarck seinem Privatsecretär Dr. Chrysander in die Feder dictirt und ganz selbständig bearbeitet, während für den übrigen Theil Dr. Lothar Bucher ein sehr werthvoller Mitarbeiter gewesen ist. Sein ungewöhnliches Gedächtniß unterstützte hier den Fürsten nicht selten und half der eigenen Erinnerung des früheren Kanzlers nach. Bezüglich der Veröffentlichung dieser hochbedeutsamen Denkwürdigkeiten hat der Fürst schon vor einiger Zeit ganz eingehende Bestimmungen getroffen, die nur seinen nächsten Familienangehörigen bekannt sind. Alles, was darüber in der Presse verlautet, beruht auf leeren Vermuthungen."

* **[Rettich.]** Der am Sonnabend an einem Schlaganfall gestorbene Generalconsul Dr. Hermann Rettich bekleidete in den achtziger Jahren das neu eingerichtete Berufsconsulat in Madrid und ward 1890 als Wirklicher Legationsrath in die Colonialabtheilung des Auswärtigen Amtes berufen. Im Mai 1892 ward er unter Beilegung des Charakters als Generalconsul zum Consul in Kopenhagen ernannt.

* **[Die Jerusalemscollecte,]** welche im vorigen Winter in verschiedenen evangelischen Kirchengebieten angeordnet wurde, hat, der „Kreuzztg." zufolge, insgesammt 56 000 Mk. ergeben. Damit sind nicht nur der Kostenrest für den Bau der **deutschen Kirche in Bethlehem**, sondern auch andere dazu gehörige Bedürfnisse gedeckt.

* **[Der „Zonentarif"-Verein]** für Eisenbahnreform hat an die Parteivorstände aller Parteien des preußischen Abgeordnetenhauses ein Schreiben gerichtet, in dem ersucht wird, dahin zu wirken, daß die Forderung der Eisenbahn-Personen-Fahrpreise in das Parteiprogramm aufgenommen werde.

Dresden, 9. Oktober. Der **König** ist heute Vormittag aus Steiermark wieder in der Villa Strehlen eingetroffen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 9. Oktbr. Die **directen und indirecten Abgaben** in der Zeit vom 1. Januar bis 31. August 1893 ergaben einen Reinertrag von 233 934 014 Fl., somit um 11 341 496 Fl. mehr als in dem gleichen Zeitraum des Jahres 1892. Von dem Mehrertrag entfallen auf die directen Steuern 778 515 Fl., auf die Verzehrungssteuer 2 840 599 Fl. Die Gesammtsumme der reinen Zolleinnahmen im österreichisch-ungarischen Zollgebiet ergab gegen das Vorjahr einen Mehrbetrag von 4 009 293 Fl.

Paris, 9. Oktober. Dem Vernehmen nach hat der Deputirte Reinach die Absicht, eine **parlamentarische Partei** unter dem Namen **„Groupe gouvernemental"** zu bilden. Der Zweck soll sein, ein möglichst homogenes Ministerium zu constituiren. (W. T.)

England.

London, 8. Oktbr. Zu der heute im Victoria-Park veranstalteten **Kundgebung** hatten sich **12 000 Arbeiter** eingefunden, welche eine Resolution annahmen, in der sie ihre Sympathien für die ausständigen Bergleute ausdrücken. Tom Mann erklärte in einer Ansprache, das Ziel der Grubenbesitzer sei, den Verband der Bergleute zu vernichten, der gegenwärtige Streit sei nur ein Vorläufer des entscheidenden Kampfes für die Verstaatlichung aller Gruben des Landes. Aehnliche Kundgebungen fanden auf Trafalgar Square und anderen Plätzen Londons statt.

— Der „Times" wird aus Simla gemeldet, daß sich das Gerücht von einem **Aufstand in Kabul** auf die Thatsache beschränke, daß ein Soldat einen Offizier tödtete und die Strafe für dieses Verbrechen erlitt. (W. T.)

Afrika.

* **[Aus dem oberen Congostaat.]** Ein der Verwaltung des Congostaates zugegangenes Telegramm meldet, daß Cassongo, am oberen Lualaba, der Wohnsitz Sefus, eines Sohnes von Tippu-Tipp, vom Commandanten Dhanis eingenommen worden sei. Die Lage in jenem Gebiete ist eine sehr zufriedenstellende.

Amerika.

Philadelphia, 9. Oktober. **Der Bestand des Staatsschatzes** ist dadurch, daß die Zahlungen unbeschränkt in Gold geleistet wurden, auf 89 926 623 Dollars vermindert worden — der tiefste Stand, der jemals erreicht wurde. (W. T.)

Am 11. Oktober: S.A.6.4. S.U.4.58. **Danzig, 10. Okt.** M.-A. b. Tg. M.-U. 5.11.

Wetteraussichten für Mittwoch, 11. Oktober,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Veränderlich, Regenfälle; herbstlich kühl, starker Wind. Sturmwarnung.

Für Donnerstag, 12. Oktober:
Veränderlich, kühl, sehr windig. Sturmwarnung f. d. Küsten.

Für Freitag, 13. Oktober:
Abwechselnd, windig, kühl.

Für Gonnabend, 14. Oktober:
Veränderlich, starke Winde; kühl. Sturmwarnung f. d. Küsten.

* **[Ueber die letzten Kaisertage in Rominten]** berichtet heute die „K. H. Ztg." von dort: Die Pürschfahrten am Sonnabend waren ohne Ergebniß; der Kaiser hatte deren drei, zwei Morgens und Vormittags, eine dritte am Nachmittage zur gewohnten Zeit unternommen. Der Kaiser hatte auf den Pürschfahrten der letzten Tage mehrfach allein, ohne Führung seitens der Forstbeamten gejagt, da diese bei dem steten Wechsel des Standortes der Hirsche außer Stande waren, mit einiger Sicherheit die Führung zu übernehmen. Am Sonntag früh erfolgte noch eine Pürschfahrt. Um 10 Uhr Vormittags fand in der Hubertus-Kapelle ein Gottesdienst statt, an dem der Kaiser Theil nahm. Nachdem der Gottesdienst zu Ende war, fanden in der Kapelle mit Erlaubniß des Kaisers zwei Taufen statt; die Eltern erhielten ein Gnadengeschenk von je 50 Mark und außerdem einige Flaschen Wein. Mit einer letzten Pürschfahrt sollte am Nachmittag die Abreise verbunden werden. Um 3¼ Uhr Nachmittags verließ der Kaiser sein Jagdhaus. Die Fahrt richtete sich zunächst in den Belauf Nassawen, von wo aus nach beendeter Pürsche die Reise nach Trakehnen angetreten wurde. Im ganzen hat der Kaiser auf seinen diesjährigen Jagden in der Rominter Haide nur drei Hirsche erlegt, und zwar einen Sechzehnender und zwei Zwölfer.

* **[Geschichtsunterricht in Volksschulen.]** Der Cultusminister hat aus den Berichten seiner Commissare mit Befriedigung von den Fortschritten Kenntniß genommen, welche in Folge der allgemeinen Verfügung vom 18. Oktober 1890 im Geschichtsunterrichte der Volksschulen gemacht worden sind. Der genannte Minister ist jedoch der Ansicht, daß diese Fortschritte nach seinen Wahrnehmungen noch größer sein könnten, wenn sich nicht viele Lehrer durch ein gutgemeintes, aber oft verfehltes Streben nach Gründlichkeit verleiten ließen, zu lange bei den Anfängen der deutschen und der preußischen Geschichte zu verweilen und dadurch genöthigt würden, im weiteren Verlaufe gerade bei die wichtigeren Stellen zu kürzen. Nur dadurch erkläre es sich, daß die Schüler zuweilen über die Einzelheiten in den Anfängen unserer vaterländischen Geschichte mehr als ausreichend unterrichtet sind, während sich ihre Kenntnisse über einzelne grundlegende Thatsachen des weiteren geschichtlichen Verlaufs, insbesondere der neueren vaterländischen Entwickelung, als lückenhaft und unzulänglich erweisen. Der Minister legt den entschiedensten Werth darauf, daß die heranwachsende Jugend im Unterricht der Volksschule ein klares und volles Bild von der Sorge erhalte, welche der große Kurfürst und die preußischen Könige der Förderung des Volkswohles zugewendet haben, und daß ihr auch eine anschauliche Darstellung der glorreichen Zeiten gegeben werde, in welchen unsere Könige die Macht Preußens gegründet und gefestigt, sowie dem deutschen Reiche seine Einheit wieder gewonnen haben. Die Schulaufsichtsbeamten sind nun angewiesen, bei den Schulprüfungen und Schulrevisionen sich zu überzeugen, wie weit die vorgedachte Anordnung beobachtet worden ist und ihre Nichtbefolgung zu rügen. Auch hat der Cultusminister seine Commissare ersucht, ihm nach ihren Revisionsreisen über die Wahrnehmungen, welche sie in Bezug auf das Ergebniß vorstehender Verfügung gemacht haben, Vortrag zu halten.

* **[Neue Eisenbahn Fordon-Schönsee.]** Nachdem die Bahnhöfe und sonstigen Baulichkeiten an der Theilstrecke Fordon-Kulmsee der neuen Eisenbahn Fordon-Schönsee fertig gestellt sind, soll die landespolizeiliche Abnahme der Theilstrecke in nächster Zeit erfolgen und die **Bahn bis Kulmsee**, falls sich hierbei keine Ausstellungen ergeben, am **1. November**, wie in Aussicht genommen worden, dem Verkehr übergeben werden.

* **[Die „Freisinnige Zeitung"]** theilt aus der am Freitag Abend in der „Danz. Ztg." enthaltenen Correspondenz aus Marienwerder die Bemerkung über die Parteistellung des Candidaten Witt-Nebrau mit und knüpft daran folgende Betrachtung:

„Wie die „Danz. Ztg." schreibt, haben die Liberalen sich über ihr Verhalten noch nicht schlüssig gemacht. Sie scheint schon jetzt die freisinnige Volkspartei in Stuhm für einen Mißerfolg der Liberalen verantwortlich machen zu wollen. Das Stuhmer Comité derselben habe eine Spaltung herbeigeführt."

Ohne uns auf weitere Erörterungen hierüber einlassen zu wollen, constatiren wir, daß es sich in der betreffenden, als solche deutlich gekennzeichneten Correspondenz nicht um eine Meinungsäußerung der Redaction der „Danziger Zeitung", sondern um eine solche aus liberalen Kreisen Marienwerders gehandelt hat und daß der in Rede stehende Satz wörtlich lautete:

„Die Liberalen haben sich unseres Wissens über ihr Verhalten noch nicht schlüssig gemacht. Seitdem durch das Vorgehen des Stuhmer Comités der freisinnigen Volkspartei eine Spaltung der Liberalen herbeigeführt worden, sind hier die Verhältnisse [illegible] schwieriger als bisher und die Aussicht auf [illegible] Erfolg ist damit völlig geschwunden."

Nicht richtig ist, daß, wie die „Freis. Ztg." schließlich bemerkt, 1888 „zwei Freiconservative als gemeinsame Candidaten aller Deutschen einschließlich der Liberalen mit großer Mehrheit (264 gegen 68 Stimmen) gegen Polen gewählt" seien. Allerdings haben die Liberalen damals auch für den freiconservativen Herrn Wessel, der im Wahlkreise heimisch war und dessen den Liberalen nahekommenden Standpunkt in Kirchen- und Schulfragen sie kannten, gestimmt und es wurde derselbe mit 264 gegen 56 Stimmen gewählt. Im zweiten Wahlgange stimmten aber die Liberalen für einen eigenen Candidaten, den nationalliberalen Gutsbesitzer Leinveber, der 87 Stimmen erhielt, obwohl eine Anzahl liberaler Wahlmänner sich damals vor der zweiten Abstimmung leider entfernt hatte. Der freiconservative Candidat erhielt bei dieser Abstimmung nur 180 Stimmen.

* **[Wahlen zur Generalsynode.]** In der gestrigen Sitzung der westpreußischen Provinzialsynode wurden, wie schon zum Theil berichtet, als Ersatzmänner in die Generalsynode gewählt: für den verstorbenen Consistorialrath Hewelke Pfarrer Dr. Claaß-Praust, für den ausgeschiedenen Superintendenten Lenz Consistorialrath Schaper-Wotzlaff, für den verstorbenen Stadtschulrath Dr. Cosack Gymnasialdirector Professor Kahle. Demnach entsendet Westpreußen folgende 9 Abgeordnete in die Generalsynode: Pfarrer Dr. Claaß-Praust, Consistorialrath Schaper-Wotzlaff, Pfarrer Ebel-Graudenz, Gymnasialdirector Professor Kahle-Danzig, Provinzialschulrath Dr. Carnuth, z. Z. in Königsberg, Verwaltungsgerichtsdirector Doehring-Danzig, Consistorialrath Braunschweig, z. Z. in Charlottenburg, Pfarrer Schmeling-Gommerau, Landesrath Hinze-Danzig. Stellvertreter dieser Abgeordneten sind die Herren: Superintendent Schlewe-Lessen, Superintendent Dreyer-Pr. Stargard, Superintendent Strelow-Lüben, Stadtschulrath Dr. Damus, Realprogymnasialdirector Dr. Bonstedt-Jenkau, Major Röhrig-Wyschetzin, Superintendent Karmann-Schwetz, Superintendent Rübsamen-Mockrau, Realgymnasialdirector Dr. Völkel-Danzig.

* **[Zum Provinzial-Sängerfest.]** Am Sonnabend waren die Dirigenten und Vertreter des Provinzial-Sängerbundes zur Berathung des Programms für das nächstjährige Provinzial-Sängerfest in Danzig in Königsberg zusammengetreten. Die seitens des Fest-Comités in Danzig vorgeschlagenen Gesangsnummern sind mit wenigen Ausnahmen angenommen und durch einige Neuvorschläge ergänzt worden. Es wurden im ganzen 22 Chornummern, von diesen 7 mit Orchester-Begleitung ausgewählt. Die Vertheilung der Gesangsstücke auf die beiden Festtage wurde dem Danziger Comité überlassen. Bei der Auswahl der Gesänge wurde vor allen Dingen darauf Bedacht genommen, daß die Schwierigkeiten des Einübens auch für kleinere Gesangvereine nicht zu große seien und dadurch die Wirkung der Massenchöre zur vollen Geltung kommen könne. Unter den ausgewählten großen Chören mit Orchester befinden sich die Kisielnicki'sche Composition „Deutscher Sinn", das „Wächterlied" von Wolff-Tilsit, „Der Pilot" von Oesten-Königsberg, unter den a capella-Chören [illegible] „Jagdruf" von Schwalm-Königsberg, der „Fischerknabe" von Hermes-Königsberg, eine Composition von Rakemann-Königsberg, „Das Herz am Rhein" von Edwin Schultz 2c. Das genauere Programm werden wir mittheilen, sobald dasselbe vom hiesigen Comité definitiv festgesetzt worden ist. Erschienen waren zur Berathung u. a. die Herren Musikdirectoren Schwalm- und Oesten-Königsberg, Kisielnicki- und Dr. Scherler-Danzig, Brandstätter-Insterburg, Wolff-Tilsit und der Geschäftsführer H. Becker-Memel.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Der Gerichts-Assessor Dr. Abraham, genannt Alfred Salomon, ist zur Rechtsanwaltschaft bei dem Landgericht II. in Berlin zugelassen, der Rechts-Candidat Arthur Tesmer aus Danzig zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Putzig zur Beschäftigung überwiesen, der Staatsanwalt v. d. Trenck in Königsberg zum Ober-Landesgerichtsrath ernannt worden.

S. **[Gartenbau-Verein.]** Gestern Abend eröffnete der Verein seine Wintersitzungen mit einer recht gut besuchten Versammlung im Saale der „Naturforschenden Gesellschaft". Leider war der Vorsitzende, Herr Rathke-Praust, durch Unwohlsein am Erscheinen verhindert und damit auch an dem von ihm angekündigten Vortrage über die Leipziger Ausstellung. Es wurde daher das gleiche Thema von einigen anderen Herren besprochen. Besonders in Bezug auf Binderei berichtete Herr Joh. Brüggemann, welcher sein Urtheil dahin abgab, daß das auf diesem Gebiet in Leipzig Geleistete in keinem Verhältniß gestanden hätte zu den Ansprüchen, welche eine Bevölkerung wie die dortige stellen könne, und zu den Summen, welche dort thatsächlich für Blumenarbeiten verausgabt werden. Referent vermißte in den meisten Fällen seinen Geschmack in Anordnung der Blumen und tadelte die übertriebenen Dimensionen so mancher Arbeiten. Darauf gab Herr G. Schnibbe einen Ueberblick über die Ausstellung in ihrer gesammten Erscheinung, welche schon als Gartenanlage eine großartige Leistung genannt zu werden verdiente. Wenn sie auch als solche einige Mängel aufwies, so sei das eben ganz unvermeidbar gewesen und noch durch die Ungunst des Wetters mehr hervorgetreten, als es bei besserem Wetter der Fall gewesen wäre. Aus der großen Fülle der ausgestellten Gartenerzeugnisse wurden einige der interessantesten Leistungen herausgehoben, namentlich die einiger Leipziger Firmen, die ganz Hervorragendes mit großem Aufwande von Zeit und Geld zu Stande gebracht hatten. Besonders erwähnte der Vortragende die großen landschaftlichen Schönheiten des durch die prächtige Teichanlage belebten Ausstellungsgeländes. Hr. A. Bauer, welcher das Terrain etwa 8 Tage vor der Eröffnung besucht hatte, gab noch einige Mittheilungen über die großen technischen Schwierigkeiten, die sich der Ausführung des Unternehmens entgegenstellt hätten; ebenso besprach er das in L. in allen Kreisen der Bevölkerung vorhandene Interesse für den Gartenbau, welches sich u. a. in der Stiftung überaus zahlreicher Ehrenpreise ausspricht, deren einzelne größer sind, als bei uns die Summe sämmtlicher Prämien. Uns, die wir an mehr als bescheidene Verhältnisse gewöhnt sind, will es allerdings erstaunlich vorkommen, wenn wir hören, daß in den wenigen Tagen der Ausstellung ca. 130 000 Mk. Eintrittsgelder eingenommen wurden. In dieser Sitzung waren ausgestellt: von Herrn F. Raabe prachtvolle Schaupflanzen von Adiantum cuneatum, des unter dem Namen „Venushaar" bekannten Farnkrauts, und gefüllte Primeln. Hr. Schnibbe stellte schöne Remontant-Nelken aus in den Sorten Cathar. Paul, Germania, Zouave und Alphonse Karr. Beiden Gruppen wurden Prämien zuerkannt.

* **[Unfälle.]** Die 65 Jahr alte Frau Emilie R. fiel gestern Nachmittag in einem dunkeln, zu ihrer am Vorstädtischen Graben belegenen Wohnung führenden Gang über eine dort stehende Bank und erlitt einen Schenkelhalsbruch. — Der Arbeiter Gustav K., mi

Reparatur des Daches am Hause Kl. Molde 1011 beschäftigt, fiel aus nicht unbedeutender Höhe zu Boden und zog sich außer Verletzungen am linken Auge und rechten Fuß einen Bruch des linken Vorderarms zu. — Der Arbeiter August G. aus Christinenhof sprang gestern Mittag von einem in Fahrt befindlichen Arbeitswagen, kam zu Fall und brach den rechten Vorderarm. Sämmtliche Verletzte fanden Aufnahme im Stadtlazareth in der Sandgrube.

* **[Jagd.]** Am 11. d. M. findet die erste Jagd des Danziger Reitervereins statt. Sammelort: Bröfen 2 Uhr Nachmittags.

* **[Stiftungsfeier.]** In der gestrigen Notiz über das Stiftungsfest des Schidlitzer Gesang- und Bildungsvereins war irrthümlich das (übrigens hübsch geschmückte) Festlokal als das Moldenhauer'sche Etablissement bezeichnet. Das Fest fand in dem gegenüber liegenden „Danziger Bürgergarten" von Steppuhn statt.

* **[Strafkammer.]** Der Fleischermeister Blaschke von hier hatte sich heute wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz vor der Strafkammer zu verantworten. Am 13. Mai d. J. in aller Frühe revidirte Herr Departements-Thierarzt Preuße die Fleischerstände auf dem Holzmarkt. Er fand da an der Bude des Angeklagten zwei Kalbshachen, die bereits verdorben waren, confiscirte dieselben, ordnete ihre Vernichtung an und erstattete Anzeige. In der heutigen Verhandlung gab nun der Angeklagte an, daß die Kalbshachen aus Versehen auf den Verkaufstisch gekommen seien, er auch nicht dabei gewesen sei, als die Revision vorgenommen wurde. Der Lehrling hätte die Kalbshachen versehentlich auf den Wagen gepackt. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten zu einer Geldstrafe von 30 Mk., indem er ebenfalls nur Fahrlässigkeit annahm.

* **[Leichenfund.]** Gestern Nacht 12 Uhr fand der Wachtmann des betreffenden Reviers vor dem Hause Hundegasse Nr. 120 die in Papier gewickelte Leiche eines neugeborenen Kindes weiblichen Geschlechts, welche nach ärztlicher Untersuchung durch Herrn Dr. G. nach der Todtenhalle auf dem Bleihofe geschafft wurde.

[Polizeibericht vom 10. Oktober.] Verhaftet: 15 Personen, darunter 1 Frau, 2 Arbeiter wegen groben Unfugs, 1 Junge wegen Diebstahls, 1 Käufer wegen Widerstandes, 8 Obdachlose. — Gestohlen: 2,48 Mk., 1 weiße Schürze, 1 blau carrirte Schürze, 1 Paar Strümpfe, 1 seidener Rock, 1 wollener Rock, 1 Unterrock, 1 leinener Rock, 1 Double-Jacke. — Gefunden: 2 Schlüssel am Ringe, 1 rother Sonnenschirm, eine Quittungskarte auf den Namen Eduard Czaja, 1 Schlüssel; abzuholen im Fundbureau der kgl. Polizei-Direction. — Verloren: 1 Gesindedienstbuch und 1 Quittungskarte auf den Namen Emma Heinrich, 1 goldene Damenuhr; abzugeben im Fundbureau der kgl. Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

△ **Berent**, 9. Oktbr. Auf dem heute stattgehabten Kreistage wurde beschlossen, den Grund und Boden für eine Eisenbahn Bütow-Berent, soweit er im diesseitigen Kreise belegen ist, der Staatsregierung unentgeltlich zu übereignen und der Kreisausschuß ermächtigt, die in dieser Angelegenheit erforderlichen Verträge abzuschließen. Zu Kreisausschußmitgliedern wurden die Herren Schröder-Kl. Klinsch und Fähndrich-Eisenthal und ebenso zu Provinziallandtags-Abgeordneten die Herren Landrath Engler hier und Rittergutsbesitzer Arndt-Gartschin wiedergewählt. Ein von Hrn. Liedtke-Neu-Fietz gestellter Antrag auf Einsetzung einer Commission zur Ermittelung und Feststellung solcher Wegestrecken, deren Ausbau durch Pflasterung 2c. im Interesse des einzelnen Kreises liegt und als welche in erster Linie die Wegestrecke mit der Richtung von Schöneck über Reinwasser-Waldowken zum Anschluß an den mit dem 1. November cr. zur Eröffnung kommenden neuen Bahnhof Pischnitz der Strecke Dirschau-Schneidemühl, kam nicht zur Discussion, der Herr Antragsteller wurde vielmehr darauf verwiesen, schriftliche Anträge in dieser Beziehung an den Kreis-Ausschuß zu stellen, welcher demnächst eine Vorlage machen wird. — Unsere Stadt ist zu den bevorstehenden **Landtagswahlen** in 4 Urwahlbezirke getheilt, deren jeder 4 Wahlmänner zu wählen hat. Die Zahl aller Wähler hier beträgt 760.

ph. **Dirschau**, 10. Oktober. In der **Stadtverordnetensitzung** vom Montag, den 9. d., gedachte der Vorsteher in ehrenden Worten der fast 40jährigen Thätigkeit des verstorbenen Stadtraths und Stadtältesten Karst, an dessen Stelle Herr Rentier A. H. Claassen zum Stadtrath gewählt wurde. Für das dadurch erledigte Mandat eines Stadtverordneten soll ein Ersatzmann gewählt werden. — Ein Beschluß über Neueinrichtung von Lokalitäten für die Naturalverpflegungsstation wird auf 6 Monate vertagt, da das früher dazu benutzte Lokal, jetzt Choleralazareth, wieder verfügbar werden dürfte. Der mit 334673 Mk. in Einnahme und Ausgabe, 5300 Mk. Reingewinn und 3750 Mk. Reservefonds abschließenden Jahresrechnung der Stadt-Sparkasse wird Decharge ertheilt. Für die am Schlachthause neu zu besetzenden Stellen eines Maschinisten werden 800 Mk. und eines Hallenmeisters 700 Mk. bewilligt, außerdem soll mit beiden Stellen freie Wohnung und Heizung verbunden sein.

R. **Pelplin**, 9. Oktbr. Der heutige **Viehmarkt** war ziemlich reichlich beschickt, doch war Fettvieh fast gar nicht vertreten. Das Geschäft war denn auch nur ein mattes und es hatten namentlich die zahlreich erschienenen Händler die Reise nach hier vergeblich gemacht. Für Kühe wurden 90—120 Mk., für Schweine 30—45 Mk. gezahlt. — Am Sonnabend Nachmittag fand hier im Hotel zum schwarzen Adler eine Versammlung der Interessenten betreffs des **Chausseebaues** Pelplin-Janischau, Czierspitz-Mewe statt. Die Verhandlungen führten zur völligen Einigung, so daß der Bau der Chaussee nunmehr sicher gestellt ist und mit Eintritt der günstigeren Jahreszeit begonnen werden soll.

W. **Elbing**, 9. Oktober. Für die im **Malergewerbe** beschäftigten Lehrlinge und Gesellen unserer Stadt, welche zum Besuche der staatlichen **Fortbildungs- und Gewerkschule** verpflichtet sind, ist auch für das kommende Jahr wieder die Einrichtung getroffen, daß dieselben im Sommerhalbjahr vom Besuche der Schule befreit bleiben. Dieser Ausfall an Unterrichtszeit wird dadurch ausgeglichen, daß die in Rede stehenden Schüler im Winterhalbjahre zu der doppelten Zahl von Unterrichtsstunden herangezogen werden. Es werden somit im Winterhalbjahre 16 Unterrichtsstunden (8 Stunden für Zeichnen bezw. Malen, je 4 Stunden für Rechnen und Deutsch) ertheilt. Diese Rücksichtnahme auf das Malergewerbe, welches im Sommerhalbjahr die Lehrlinge der vielen Beschäftigung wegen nur sehr schwer entbehren kann, findet bei den Betheiligten volle Anerkennung.

Graudenz, 9. Oktbr. In der Hauptversammlung des hiesigen **freisinnigen Vereins** am Sonnabend wurde nach dem „Ges." beschlossen, Herrn v. Reibnitz-Heinrichau als Landtagscandidaten für den Wahlkreis **Graudenz-Rosenberg** aufzustellen.

Hammerstein, 8. Oktober. Schon wieder sind in unserem Städtchen **zwei Gehöfte** ein **Raub der Flammen** geworden. Fast sieht es so aus, als wenn ruchlose Leute das Feuer aus dem Grunde anlegen, um ordentlich stehlen zu können.

K. **Rosenberg**, 9. Oktbr. Der Kreis Rosenberg hat zur **Landtagswahl** 181 Wahlmänner zu wählen. Während die Stadt Rosenberg bisher 12 Wahlmänner zu wählen hatte, sind diesmal in Folge des Rückganges der Einwohnerzahl auf 2900 nur 11 Wahlmänner zu wählen. Die übrigen Städte wählen: Riesenburg 18, Bischofswerder 7, Freystadt 8, Dt. Eylau 21 Wahlmänner. — Die Kreis- und **Provinzialabgaben** werden jetzt in halbjährlichen Raten gezahlt, und zwar wird die erste Rate zum 15. Oktober eingezogen. Es haben jährlich zu zahlen: Bischofswerder 8322,78 Mk., Dt. Eylau 20 543,30 Mk., Freystadt 8574,34 Mk., Riesenburg 18 322,14 Mk., Rosenberg 11 339,14 Mk., Raudnitz 12 115,14 Mk., Finckenstein 10 679,14 Mk., Schönberg 6205,96 Mk., Riesenkirch 4573,74 Mk., Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn 5478,96 Mk.

Konitz, 9. Oktober. Gestern Nachmittag fand hier eine **Versammlung des nationalliberalen Wahlvereins Konitz-Schlochau-Tuchel** statt, welche sehr zahlreich besucht war. Es fand eine Besprechung behufs Aufstellung eines Candidaten zu der bevorstehenden Wahl eines Abgeordneten zum preußischen Abgeordnetenhause statt und es wurde beschlossen, Herrn Landgerichtspräsidenten Beleites als Candidaten der gemeinschaftlichen Liberalen aufzustellen und ebenfalls für die Wahl eines Conservativen einzutreten, falls die Conservativen für Hrn. Beleites stimmen würden. (K. C.)

-hh- **Lauenburg**, 10. Oktober. In Rezin wurde der Sohn des Gemeindevorstehers Hübner von dort **meuchlings getödtet**, indem ihn der Arbeiter Heinrich Domke auflauerte und ihm mit einem anscheinend schweren Gegenstande den Schädel einschlug. Was den Verbrecher zu der Unthat veranlaßt hat, ist bisher nicht bekannt; seine Verhaftung ist bereits erfolgt.

Königsberg, 9. Oktober. Die vorgestern in Berlin stattgehabte Generalversammlung der **Königsberger Pferdebahn-Gesellschaft** genehmigte die vorgelegte Bilanz nebst Geschäftsbericht pro 1892/93 und ertheilte der Verwaltung Decharge. Die **Dividende** wurde auf 2½ Procent festgesetzt.

Ein um das **Musikwesen** unserer Stadt hochverdienter Künstler, Musikdirector Heinrich Laudien, ist in vergangener Nacht im Alter von fast 64 Jahren nach längerem Leiden gestorben. Seine musikalische Laufbahn hatte der Verblichene, nachdem er in seiner Vaterstadt eine gründliche Ausbildung erfahren, in Köln als zweiter Geiger im dortigen Theaterorchester begonnen, wurde dann in jungen Jahren daselbst zweiter Dirigent, wie die „Königsb. Z." berichtet, bis er unter der Direction Woltersdorff die Stelle des ersten Kapellmeisters an der hiesigen Oper übernahm, die er mehrere Jahre hindurch mit glänzendem Erfolge leitete. Nach seinem Rücktritt von dieser Stellung wurde er zum Dirigenten der **musikalischen Akademie** gewählt, die unter seiner Leitung ungemein aufblühte. Eine nicht minder fruchtbringende Thätigkeit entfaltete der Verblichene demnächst in seinen Stellungen als Universitätsmusikdirector, Leiter des akademischen Gesangvereins 2c. Vom Jahre 1883 ab leitete er längere Zeit die Philharmonie mit gleicher Auszeichnung. Mehrere Male brachte er hier Beethovens neunte Symphonie und andere große Werke zur Aufführung.

(Weiteres in der Beilage.)

3. westpreußische Provinzialsynode.

Sechste Sitzung vom 10. Oktober.
(Originalbericht der „Danziger Zeitung.")

In der heutigen letzten Sitzung erfolgten zunächst Rechnungsdechargen, dann wurde der Etat der Provinzial-Synodal-Kasse für die drei Jahre vom 1. April 1894 bis 1. April 1897 auf zusammen 134 713 Mk. festgestellt. Unter den Einnahmen sind an Beiträgen der Kreis-Synodal-Kassen 131 893 Mk. ausgeworfen. Unter den Ausgaben befinden sich 66 348 Mk. für den Pensions-Fonds der evangelischen Landeskirche (jährlich 22 116 Mk.) und 44 232 Mk. als Umlage für den landeskirchlichen Pfarr-Wittwen- und Waisenfonds (jährlich 14 714 Mk.).

Es folgte die Berathung eines Antrages des Herrn Stachowitz-Thorn, in welchem verlangt wird, daß zur Anschaffung und Unterhaltung einer Provinzial-Synodal-Bibliothek jährlich 50 Mk. bewilligt werden sollen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen, nachdem Professor Benrath gerügt hatte, daß in der Universitätsbibliothek zu Königsberg nicht einmal ein Bericht über die Verhandlungen der Provinzialsynode vorhanden sei. — Die Synode wählte hierauf als Berichterstatter für die Liebeswerke die Herren Superintendenten Strelow-Löbau (für Heidenmission), Pfarrer Ebel-Graudenz (innere Mission), Superintendenten Dreyer-Pr. Stargard (Bibelsache) und Generalsuperintendenten Döblin (Gustav-Adolf-Sache) und setzte schließlich die Berathung über den Agendenentwurf fort.

Vermischtes.

* **Berlin**, 9. Oktober. Eine **unliebsame Unterbrechung** hat heute Morgen die **Fahrt der Kaiserin nach dem Stettiner Bahnhof** erlitten. Der Kammerherr Graf Keller fuhr der Hofequipage, in der die Kaiserin mit der Hofdame Gräfin Schulenburg Platz genommen hatte, in einem Wagen voraus. In der Philippstraße an der Hannoverschenstraße stürzte das linksseitige Pferd seines Wagens. Der Kammerherr sprang heraus, um dem Kutscher beim Aufrichten des Thieres zu helfen. In diesem Augenblick nahte sich das Gefährt der Kaiserin, die sofort halten ließ und Kutscher und Diener dem Grafen zu Hilfe schickte. Als nun Graf Keller bemerkte, daß das Gespann der Kaiserin ohne Leiter war, schwang er sich auf den Bock und übernahm unter herzlichem Lachen der Kaiserin für einige Zeit die Rolle eines Leibkutschers.

☐ **Posen**, 10. Oktober. **[Doppelmord.]** Am 9. Oktober erschoß, wie schon kurz telegraphisch gemeldet, der Zimmermann Wojczeski im Dorfe Jerzitz bei Posen erst seine Ehefrau und dann sich selbst das Leben. W. hat als Wittwer vor kurzem seine Frau, geb. Halimich, geheirathet. Anstatt aber ihre Hausarbeit zu besorgen, verließ die Frau oft ihre drei Stiefkinder und ging auf den Tanzsaal. Dort suchte sie ihr Mann am 8. Oktober auf und fand sie in Gesellschaft von Soldaten. W. forderte sie auf, mit ihm zu gehen, erhielt aber zur Antwort, er sei ihr zu alt. Montag früh kaufte W. in Posen einen Revolver und beging damit den Doppelmord. W. war 41, seine Frau 21 Jahre alt.

Catania, 9. Oktober. In der Nähe der Stadt hat die Schutzwache nach heftigem Kampfe **drei Briganten verhaftet.** (W. T.)

Cholera.

(Depeschen des Wolff'schen Bureaus.)

Stockholm, 9. Oktbr. Die drei an Cholera erkrankten Personen, welche sich in Umea in Behandlung befinden, sind in der Genesung begriffen. Ein weiterer Erkrankungsfall an Cholera ist in Schweden nicht gemeldet worden.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 10. Oktober.

		Crs.v.9.			Crs.v.9.
Weizen, gelb			5% do. Rente	83,20	82,90
Nov.-Okt.	144,70	146,00	4% rm. Gold-		
Mai	157,20	157,20	Rente . . .	81,00	81,20
Roggen			5% Anat. Ob	88,20	88,00
Nov.-Okt.	126,70	127,00	Ung. 4% Grd	93,10	93,00
Mai	135,00	135,20	2. Orient.-A.	65,60	—
Hafer			4% russ. A.80	98,00	97,80
Nov.-Okt.	160,25	159,00	Lombarden	42,00	41,70
Mai	149,25	149,20	Cred.-Actien	198,60	198,90
Petroleum			Disc.-Com..	172,70	172,40
per 200 ℔			Deutsche Bk.	151,90	151,20
loco	18,00	18,00	Laurahütte.	104,40	104,25
Rüböl			Oestr. Noten	160,80	160,95
Nov.-Okt.	48,20	48,20	Russ. Noten	212,00	212,10
April-Mai	49,20	49,20	Warsch. kurz	211,50	211,80
Spiritus			London kurz	20,33	20,34
Oktober .	32,10	31,90	London lang	20,245	20,255
Mai	38,10	38,00	Russische 5%		
4% Reichs-A.	106,90	107,00	SW.-B. g. A.	—	—
3½% do.	99,80	99,80	Danz. Priv.-		
3% do.	85,60	85,70	Bank	—	—
4% Consols	106,70	106,90	D. Oelmühle	82,20	82,20
3½% do.	99,80	99,90	do. Prior.	97,00	97,00
3% do.	85,60	85,70	Mlaw. S.-B.	107,90	107,90
3½% pm. Pfd.	97,70	97,90	do. S.-A.	69,20	69,20
3½% westpr.			Ostpr. Südb.		
Pfandbr. .	96,40	96,40	Stamm.-A.	70,75	70,75
do. neue . .	96,40	96,40	Danz. S.-A.	—	—
3% ital. g. Pr.	51,90	51,50	5% Trk.-Anl.	92,30	92,75

Fondsbörse: schwach. Privatdiscont 4⅝.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 10. Oktober.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	745—799 Gr. 136—140 M Br.	100—134½ M bez.
hochbunt	745—799 Gr. 134—140 M Br.	
hellbunt	745—799 Gr. 133—138 M Br.	
bunt	745—788 Gr. 130—136 M Br.	
roth	714—799 Gr. 106—140 M Br.	
ordinär	716—766 Gr. 122—135 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 124 M zum freien Verkehr 756 Gr. 134 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt per Oktober zum freien Verkehr 136½ M Br., 136 M Gd., transit 124 M Br., 123½ M Gd., per Oktober-Novbr. zum freien Verkehr 136½ M Br., 136 M Gd., transit 124 M Br., 123½ M Gd., per Novbr.-Dezember zum freien Verkehr 138 M bez., transit 124 M Br., 123½ M Gd., per April-Mai zum freien Verkehr 148 M bez., transit 129 M Br., 128½ M Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 714 Gr. inländischer 112—113 M transit 90—92 M.

Regulirungspreis 714 Gr. lieferbar inländisch 113 M, unterpolnisch 92 M.

Auf Lieferung per Oktober inländischer 114½ M Br., 114 M Gd., unterpolnisch 92½ M Br., 92 M Gd., per Oktober-November inländ. 114½ Br., 114 M Gd., unterpoln. 92 M Br., 91½ M Gd., per Novbr.-Dezbr. inländisch 117 M Br., 116½ M Gd., unterpolnisch 91½ M Br., 91 M Gd., per April-Mai inländ. 124 M Br., 123½ M Gd., unterpolnisch 93½ M Br., 93 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000. Kilogr. große 671 Gr. 128 M bez., russ. 603—644 Gr. 70—83 M bez., Futter- 68—71 M bez.

Rübsen loco per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Sommer- 170 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. (zum See-Export) Weizen- 3,90—4,20 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter contingent. loco 54 M Br., nicht contingent. 32¾ M Br., Oktbr. 32 M Gd., Novbr.-Mai 31 M Gd.

Rohzucker stetig, Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 13,30—13,40 M bez., 13,30—13,35 M Gd., per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 10. Oktober.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) **Wetter:** Schön, Morgens starker Nebel. Temperatur + 17 Gr. R. Wind: S.

Weizen. Inländischer bei kleinem Verkehr ziemlich unverändert, Transit gleichfalls unverändert. Bezahlt wurde für inländischen weiß 745 und 750 Gr. 132 M, 777 Gr. 134½ M, für polnischen zum Transit hellbunt 747 Gr. 124½ M, für russischen zum Transit streng roth 761 Gr. 108 M, Ghirka 712 Gr. 100 M, 732 Gr. 104 M, 745 Gr. 108 M, besetzt 750 Gr. 102 M, gestern 745—766 Gr. 108 M per Tonne. Termine: Oktober zum freien Verkehr 136½ M Br., 136 M Gd., transit 124 M Br., 123½ M Gd., Oktober-Novbr. zum freien Verkehr 136½ M Br., 136 M Gd., transit 124 M Br., 123½ Gd., Novbr.-Dezemb. zum freien Verkehr 138 M bez., transit 124 M Br., 123½ M Gd., April-Mai zum freien Verkehr 148 M bez., transit 129 M Br., 128½ M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 134 M, transit 124 M.

Roggen erzielte sowohl in inländischer wie Transitwaare unveränderte Preise. Bezahlt ist inländischer 750 Gr. 113 M, 744 Gr. 112 M, polnischer zum Transit 735, 741 und 750 Gr. 92 M, 766 Gr. 90 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine Oktbr. inländisch 114½ M Br., 114 M Gd., unterpoln. 92½ M Br., 92 M Gd., Oktbr.-Novbr. inländ. 114½ M Br., 114 M Gd., unterpolnisch 92 M Br., 91½ M Gd., Novbr.-Dezbr. inländ. 117 M Br., 116½ M Gd., unterpolnisch 91½ M Br., 91 M Gd., April-Mai inländ. 124 M Br., 123½ M Gd., unterpolnisch 93½ M Br., 93 M Gd. Regulirungspreis inländisch 113 M, unterpoln. 92 M.

Gerste ist gehandelt inländ. große 761 Gr. 128 M, russ. zum Transit 603 und 609 Gr. 70 M, 644 Gr. 75 M, dicke gelbe 627 Gr. 83 M, Futter- 68, 70, 71 M per Tonne. — **Rübsen** russ. zum Transit Sommer- 170 M per Tonne bezahlt. — **Weizenkleie** poln. mittel 3,90 M, zum See-Export grobe 4,20 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 54 M Br., nicht contingentirter loco 33¾ M Gd., Oktbr. 32 M Gd., November-Mai 31 M Gd.

Plehnendorfer Kanalliste.

9. Oktober.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 2 Dampfer mit div. Gütern, 2 Kähne mit Kohlen.

Stromab: D. „Tiegenhof", Elbing, div. Güter, — D. „Frisch", Elbing, div. Güter, v. Riesen, — Herm. Günther, Hirschfeld, 50 T. Zucker, Wieler u. Hartmann, — And. Tietz, Warschau, 82,5 T. Kleie, 9,5 T. Därme, J. Ick, Danzig.

Holztransporte.

Stromab: 3 Traften kief. Rundhölzer, ellern Rundholz, eich. Schwellen, Beyer, Kirschenberg-Puawa, Kowatowski, Müller, Norden Rinne.

4 Traften kieferne Rundhölzer, Donn-Wischkow, Gurny, Zebrowski, Stadtgraben.

Meteorologische Depesche vom 10. Oktober.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung".)

Stationen.	Bar. Mil.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.	
Bellmullet	757	SW	2	wolkenlos	9	
Aberdeen	751	W	3	bedeckt	8	
Christiansund	759	OSO	3	wolkig	9	
Kopenhagen	756	OSO	4	wolkig	13	
Stockholm	767	O	4	bedeckt	9	
Haparanda	772	S	2	bedeckt	6	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	768	W	1	wolkig	13	
Cork Queenstown	758	NNW	1	wolkig	7	
Cherbourg	760	NW	4	wolkig	12	
Helder	755	S	3	wolkig	11	
Sylt	754	W	3	bedeckt	13	
Hamburg	757	WSW	3	bedeckt	14	
Swinemünde	756	SSO	4	wolkig	15	1)
Neufahrwasser	760	S	1	wolkenlos	14	2)
Memel	763	O	3	wolkenlos	15	
Paris	761	SO	3	wolkig	12	
Münster	757	SSO	5	wolkig	12	
Karlsruhe	762	SW	3	wolkig	13	3)
Wiesbaden	761	SSW	3	bedeckt	12	4)
München	766	SSO	5	bedeckt	7	5)
Chemnitz	762	S	1	bedeckt	14	
Berlin	758	W	4	bedeckt	16	
Wien	762	W	4	heiter	16	
Breslau	760	SO	3	wolkenlos	15	
Ile d'Aix	762	WNW	5	wolkig	14	
Nizza	763	still	—	wolkenlos	14	
Triest	762	still	—	bedeckt	19	

1) Thau. 2) Dunstig. 3) Nachts Regen. 4) Nachts Regen. 5) Nachts stürmisch und Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Auch heute zeigt der Luftdruck gegen gestern eine erhebliche Aenderung. Ein barometrisches Maximum liegt über der Balkanhalbinsel, sich zungenförmig nach den Alpen ausdehnend, während ein Minimum über der nördlichen Nordsee erschienen ist. Eine Theildepression liegt über der südlichen Nordsee und scheint ostwärts fortzuschreiten. Bei durchschnittlich mäßigen, vorwiegend südlichen bis westlichen Winden ist das Wetter in Deutschland mild, meist trübe, nur in den östlichen Grenzgebieten heiter. Die Temperatur liegt zu Hamburg 5, zu Berlin und Breslau 7, zu Memel 7½ Grad über dem Mittelwerthe. In Westdeutschland ist vielfach Regen gefallen, Friedrichshafen meldet Nachts Föhnsturm und Gewitter. Zu Cherbourg fielen 36, zu Biarritz 31 Millim. Regen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Oktbr.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
9	4	764,3	14,8	NNO., leicht; diesig.
10	8	760,6	14,7	SSO., leicht; klar.
10	12	760,7	31,5	S., frisch; heiter.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes: Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kasemann, sämmtlich in Danzig.

Meine Verlobung mit Fräulein **Margarete Malewski**, jüngsten Tochter des verstorbenen Kaufmanns Herrn F. Malewski in Neustadt Westpr. beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Danzig, den 9. Oktober 1893.
Albert Kirsche, Architekt und Baumeister, in Zittau i. S.
2475)

Missionsfest.

Der Danziger Heiden-Missions-Verein gedenkt am 11. Oktober, Abends 5 Uhr, in der St. Katharinen-Kirche sein 67. Jahresfest zu feiern. Die Festpredigt hat Herr Missionar Schloemann aus Malokong in Nord-Transvaal gütigst übernommen, den Bericht wird der Unterzeichnete erstatten. Abends 7½ Uhr wird die Nachfeier im großen Saale des Schützenhauses stattfinden. Herr Missionar Schloemann wird sprechen und die Herren Superintendent Braun-Marienwerder, Pfarrer Grafe-Schlochau und Pfarrer Ebel-Graudenz. (2349
O. Fuhst.

Loose:

zur Dirschauer Silberlotterie à 1 M,
zu Gold- und Silber-Lotterie zur Erneuerung der Marienkirche in Massow à 1 M,
zur Ulmer Münsterbau-Lotterie à 3 M,
zur Rothen Kreuz-Lotterie à 3 M
zu haben in der Exped. der Danziger Zeitung.

Feinsten
Magdeb. Sauerkohl,
echte Teltower Rübchen, italienische Brünellen, Astrachaner Schotenkerne, Südtiroler Maronen, erwartet in 2 Tagen. Rinderpökelfleisch, fertig zum Garniren. 80 ₰ à ℔ empfiehlt (2483
F. E. Gossing,
Jopen- u. Portechaisengassenecke 14

Damhirsch

zerlegt, in beliebigen Stücken,
junge schwere Rebhühner, Drosseln,
pro Paar 40 ₰, empfiehlt
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Echte Kieler Sprotten, Ostsee-Sprotten, Kieler Fett-Bücklinge, Räucherflundern empfiehlt
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Feinste pommersche
Gänsebrüste,
ohne Knochen,
Räucherlachs
im Ausschnitt à 2,40 M,
Goth. Cervelatwurst
in vorzüglicher Qualität,
Braunschw. Mettwurst,
prima Astrachaner
Perl-Caviar,
frische Ostsee-Sprotten
empfiehlt
Max Lindenblatt,
Heil. Geistgasse 131.

Frische Sprotten, neuen Caviar,
tilde, à 4, 3 Mark, empfiehlt
Albert Meck,
Heil. Geistgasse 19, zw. Scharmacher- u. Ziegengasse.

Käse.

Einen großen Posten **Tilsiterfettkäse,** feinste Grasware, zum Versand nicht geeignet, empfiehlt pro Pfd. 60 ₰
M. Wenzel,
Breitgasse 38.

Carlsbader Mischung, das Zollpfund geröstet M 1,60, ist der beste Dampf-Kaffee den Sie in Danzig bekommen. Zu haben nur bei **Gustav Gawandka,** Breitgasse 10 und Große Berggasse Nr. 20. (2452

כשר Heute Abend u. morgen kernfette Schmalzgänse, Preis pro ℔ 5—10 ₰ billiger wie überall bei (2466
Lachmann, Tobiasgasse 25.

כשר Morgen früh treffen kernfette Schmalzgänse ein bei Auben, Breitgasse 19/20.

Streuzucker
in Säcken gießt noch sehr bill. ab
Gustav Gawandka, Danzig.

Neue gesch. Victoriaerbsen,
à ℔ 18 ₰, 5 Liter 30 ₰ empfiehlt
Gustav Gawandka, Danzig.

Für Naturfreunde.
Meine Epheu-Bäume (größten Exemplare Danzigs), stehen in voller Blüthe.
M. Kochanski,
Kaffee-Haus zur halben Allee.

Pommersche Gold- und Silber-Loose

à 1 Mk.

Ziehungen 20. und 21. Oktober sowie 11. und 13. November cr.
Gewinne: **50 000 M, 25 000 M, 10 000 M, 5 000 M, 4 000 M** etc. etc. in Summa **9674 Gewinne = 322 000 M.**
Loose à 1 M, 11 Stück **10 M** (auch sortirt), Porto 10 ₰, jede Liste 10 ₰ empf. und versenden auch gegen Nachnahme oder Briefmarken

Oscar Bräuer & Co., General-Agentur, **Berlin W.,** Leipzigerstrasse 103.

Fröbelscher Kindergarten,

Vorbereitung für höhere Schulen und Ausbildung von Kindergärtnerinnen,
Wallplatz Nr. 5, parterre.
Das Winterhalbjahr beginnt **Donnerstag, den 12. Oktober.** Anmeldungen täglich von 9—5 erbeten. (1683
C. Heinrici. L. Schesmer.

Für Sportsmen!

Eine schwarze **Setterhündin,** 2jährig, mit hervorragender Nase und absolutem Appell, sicher abgeführt, sowie **2 Ulmer Doggen,** ¼jährig, getiegert (Rüden) mit eleganter Figur sind zu verkaufen. (2251
Näheres bei **Johannes Creutz, Bromberg.**

Photographische Kunst-Anstalt

J. Blaschke,
Nr. 80 Poggenpfuhl Nr. 80,
fertigt:
1 Dutzend Visiten-Bilder:
3,50 Mark.
Cabinet-Bilder:
3 Stück 4 M, 6 Stück 5 M, 12 Stück 8 M.
Ich garantire auch bei trüber Witterung für vorzügliche Ausführung. (894

Oehmig-Weidlich-Seife

Aromatische Haushaltseife von C. A. Oehmig-Weidlich, Zeitz & Basel
Fabrik feiner Seifen & Parfümerien.

Beste und durch sparsamen Verbrauch billigste Waschseife.	Giebt der Wäsche einen angenehmen aromatischen Geruch.

Grösste Ersparniss an Zeit, Geld und Arbeit.
Man mache mit dieser Seife einen Versuch und man wird nie mehr eine andere in Gebrauch nehmen.
Jedes Stück trägt meine volle Firma.
Verkauf zu Fabrikpreisen in Original-Packeten von 1, 2, 3 und 6 Pfund (3 und 6 Pfund-Packete mit Gratisbeilage eines Stückes feiner Toiletteseife) sowie in offenen Gewichtsstücken.

Zu haben in **Danzig** bei: Otto Boesler, Heil. Geistgasse 47, C. A. Bracklow, 1. Damm 22/23, Gebr. Dentler, Fischmarkt, A. Fast, Langenmarkt 33/34, F. E. Gossing, Jopengasse, Rudolf Gromoll, Pfefferstadt, George Gronau, Friedr. Groth, 2. Damm 15, Gustav Heinecke, Hundegasse 98, Herm. Helfer, Emil Hempf, Brodbänkengasse, William Hintz, Materialw., Alois Kirchner, Poggenpfuhl 73, V. L. von Kolkow, Weidengasse 32, A. F. Krüger, Langgarten, A. Kurowsky, Breitgasse 108, J. M. Kutschke, Langgasse 4, Rich. Lenz, Brodbänkengasse 43, Carl Lindenberg, Breitgasse 131/32, Max Lindenblatt, Heil. Geistgasse 131, Albert Meck, Heil. Geistgasse, R. Minzloff, Langgarten 111, Bruno von Münchow, Gartengasse 5, Albert Neumann, Drogengeschäft, Hans Opitz, Gr. Wollwebergasse 21, Carl Paetzold Nachf., Hundegasse 38, C. H. Papke, Weidengasse, F. Pawlowsky, Pfefferstadt 67, Otto Pegel, Weidengasse, Otto Perlewitz, Materialwaarenhandl., Carl Pettan, Brodbänkengasse, A. Schmandt, Milchkannengasse 31, M. A. Schwarz, Carl Seidel, Drogenhandl., Carl Skibbe, Langgarten, Alex. Wieck, Colonialwaarenhdl., Jul. Wolff, Langgart., Robert Zander, Wieseng. 1, Rich. Zielke, Poggenpfuhl 47, J. Zindel, Gr. Bäckergasse; in **Langfuhr** bei Georg Metzing; in **Neufahrwasser** bei Georg Bieber, Ed. Duwensee, Carl Fierke, Carl Kleist, Joh. Krupka, Frau verw. Auguste Linde, C. R. Mundt Wwe., P. Schultz (vorm. Schülke); in **Zoppot** bei: J. Paradies, Paul Senff, Benno von Wiecki. (2405
Vertreter: Alb. Rob. Wolff, Jopengasse 67 in **Danzig.**

Bei chronischem **Magenkatarrh, Appetitlosigkeit,** zur Beseitigung von **Verdauungsstörungen** aller Art, sowie **nach dem Genuß schwer verdaulicher Speisen** benutze man

Flüssiges Pepsin

Gesetzl. **„Byk"** geschützt.

zur Selbstdarstellung von billigem Pepsinwein.
Flüssiges Pepsin „Byk" ist ein billiges, wirkungsvolles und bequem einzunehmendes Pepsinpräparat. Der davon durch einfaches Zugießen oder Eintröpfeln hergestellte Pepsinwein **kostet nur etwa den vierten Theil des bisher Käuflichen;** man kann dazu jede Sorte Wein, ausgenommen Rothwein verwenden.
Zu haben in den Apotheken u. Droguenhandlungen. Engros-Lager bei Hrn. Dr. Schuster & Kähler, Danzig.
Dr. Heinrich Byk, Berlin.
Nur echt mit obiger Straußenmarke und dem Namenszug des Fabrikanten. (2462

Lanolin -Toilette-Cream- Lanolin

aus patentirt. Lanolin.

Vorzüglich	Vorzüglich	Vorzüglich
zur Pflege der Haut und des Teints.	zur Reinhaltung und Bedeckung wunder Hautstellen u. Wunden	zur Erhaltung guter Haut, besonders auch bei klein. Kindern.

LANOLIN — Nur echt wenn mit dieser Schutzmarke.

Zu haben in mit obiger Schutzmarke versehenen Zinntuben à 40 ₰, Blechdosen à 20 u. 10 ₰ in der **Elephantenapotheke,** in der **Rathsapotheke,** in der **Apotheke zum englischen Wappen** und in den Apotheken von **H. Lietzau, A. Rohleder, A. Schwonder** und in der **Kgl. priv. Neugarten-Apotheke,** sowie in den Droguerien von **R. Lenz,** von **Carl Lindenberg** (Kaiser-Droguerie), — von **Rud. Minzloff** und von **Alb. Neumann.**
Lanolinfabrik Martinikenfelde.

Große Auction mit herrschaftlichem Mobiliar

Langfuhr, Bahnhofstraße 6, 1 Treppe.
Mittwoch, den 11. Oktober, von 10 Uhr ab,
werde ich im Auftrage wegen Abreise und vollständiger Auflösung der Wirthschaft ein hochelegantes, kurze Zeit gebrauchtes, aus dem Möbel-Magazin des Herrn Olschewski gekauftes **nußbaum Mobiliar** an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung **a tout prix** versteigern, als:
1 Polisander-Pianino, 1 altdeutsche Garnitur, Sopha, zwei Fauteuils mit gepreßtem Plüsch, 1 Tisch mit Kreuzfuß, 1 Vertikow, 6 Stühle mit geflochtenen Lehnen, 1 Trumeau mit Stufe und Crystallglas, 1 Teppich, 2 Ständer mit Palmen, 6 Fach Tüllgardinen, 2 kleine Tische, 1 Alfenidebowle, 1 Tafelaufsatz, zwei große Bilder (Chromographie), 3 Wandleuchter mit Prismen, 2 Kandelaber mit Prismen, 1 Rauchtisch und diverse Nippsachen.
2. Zimmer: 1 altdeutsches Büffet, 9 Walzenstühle, 1 Spiegel mit Console, 2 Fach Gardinen, 2 Bilder, 1 Speiseausziehtisch, ein Divan, 1 Teppich, 1 Wiener Schaukelstuhl mit Faulenzer und sehr reicher Ausstattung, 1 Regulator mit Schlagwerk, 1 Anrichtetisch mit altdeutscher Malerei und Inschriften;
3. Zimmer: 1 eisernen Geldschrank, 1 Diplomatentisch mit Sessel, 1 Chaiselongue, 3 Walzenstühle, 1 Regulator, 1 Teppich, 2 Fach Gardinen, 1 Oelgemälde, 1 Kleiderständer;
4. Zimmer: 2 Paradebettgestelle mit Sprungfedermatratzen und Keilkissen, 2 Satz herrschaftliche Betten, 1 Waschtisch, zwei Nachttische mit Marmorplatten, 1 Spiegel, 1 Kleiderspind, ein Wäschespind, 2 Salonlampen, 1 Aëronid-Barometer;
5. 1 Porzellan-Kaffee- und Theeservice für 12 Personen, eine große Partie Porzellan- und Glassachen, viele Dutzend Messer, Gabeln, Löffel 2c., sämmtliches Haus- und Küchengeschirr und verschiedene andere Sachen, wozu höflichst einlade.
Arbeiter haben während der Auction keinen Zutritt.
Die Sachen eignen sich zu Brautausstattungen. (2389
A. Collet,
gerichtl. vereidigter Taxator und Auctionator.

Rothe + Lotterie
Ziehung 25.—27. Oktbr. cr.
Hauptgew. 50 000 M., 20000, 15000 M. baar
Originalloose à 3 M.
Porto u. Liste 30 ₰ versendet

Massower Lotterie
Ziehung 20.—21. Oktbr. cr.
Hauptgew. 50000 M W. oder 45 000 M. baar
Originalloose à 1 M.
11 Loose 10 M. Porto u. Liste 30 ₰

J. Eisenhardt, Berlin C., Kaiser Wilhelmstr. 49.

Verkaufshaus

für

Damen-Kleiderstoffe,

bedeutende Confection und reichhaltiges Lager von Blousen, Kinderkleidern, Morgenröcken, Jupons und Schürzen.

Ad. Zitzlaff
10 Wollwebergasse 10.
Grosse Auswahl
Morgenröcke
aus baumwollenem dicken Parchend, Velour, Biber, halb- und ganzwollenem Flanell, in glattem, Croisé- und Jacquard-Gewebe, mit effectvollen neuesten Streifen und Fantasiemustern.
Moderne Façons!
Vorrath für alle Figuren!
Denkbar beste Arbeit!
Solide und schnelle Anfertigung nach Maass! (2402

Stottern.

Anmeldungen für den Kursus werden nur noch kurze Zeit berücksichtigt. Unbemittelte Ermäßigung. **R. P. Scheer** aus Berlin, hier Frauengasse 49, parterre. Sprechstunden 10—12 und 3—4 Uhr.

Für Grundbesitzer.

Eine süddeutsche Stadt-Sparkasse beleiht **Güter und bäuerliche Grundstücke** bis zum 20-fachen Grundsteuer-Reinertrage zu 4% **ohne irgend welchen Abzug.**
Bedingungen äußerst coulant, Beträge jeder Höhe sofort zur Verfügung. (Anfragen mit Briefmarke vers.) (2416
Vertreter: G. Plaschke, Danzig,
Goldschmiedegasse Nr. 5.

Die besten u. feinsten
Anzug- und Ueberzieher-Stoffe
kaufen Sie am billigsten bei
Theodor Hoffmann
in Cottbus (gegr. 1820).
Große Muster-Auswahl sende franco.

Empfehle mich zur Anfertigung
v. Damen- u. Kinderkleidern
jeder Art in guter Ausführung bei soliden Preisen. (2449
H. Lange,
Damenschneiderin,
Stadtgebiet 102, 2 Treppen.

Schlafröcke
zu 10, 12, 15, 18, 20, 25, 30 M
empfiehlt
S. Baumann, 1. Damm 21.

36 000 Flaschen Champagner
feinster Rheinweinsect, garantirt blank, haltbar, Marken **Monopol, Fleur de Sillery, Carte Blanche,** gebe, so lange Vorrath, in Posten von mindestens 24 Fl. nach Auswahl mit 1 M pro Fl. incl. Kiste, Flasche u. Packung gegen Baar oder Nachnahme ab. (1655
W. Schwartz,
Auctionator seit 1870,
Berlin C., Rosenthalerstr. 26.

Zur Bausaison
offerire zu sehr billigen Preisen: Drahtnägel, Cement, Rohrdraht, beste Qualität Fenster-, Thüren- und Hausthürbeschläge, Bleirohr, Zinkbleche, sämmtliche Wasserleitungs-Gegenstände, Balkenthüren, Ofenthüren, Sparherdplatten wie sämmtl. Eisenwaaren.
J. Broh, Hopfengasse 108.

Hufnägel, Hufeisen, Griffstahl, Federstahl, Messerstahl, Feilen, Muttern, engl. Gußstahl Holzschrauben, Eisenbleche empfiehlt zu sehr billigen Preisen
J. Broh,
Hopfengasse Nr. 108.

Elegante Fracks
sowie ganze Anzüge werden verliehen Breitgasse 36 bei
J. Baumann.

Adolph Cohn,
Langgasse 1 (Langgasserthor),
empfiehlt
100 Bogen und 100 Couverts engl. Format ff. zusammen für 1 M, 50 Bogen und 50 Couverts, Octav 50 ₰, sowie sämmtliche Conto-Bücher und Comtoir-Utensilien. (1110

In Hornsberg bei Bergfriede ist eine Kahnladung
prima blaue Kartoffeln,
zu 1,20 M per Centner, bei sofortiger Abnahme zu haben.
Ebendaselbst
Daber'sche und Magnum bonum.
Stinshoff.

Trieur neu, mit ausziehbarem Cylinder. Dampframmgeräth, complet, 10 Meter Fallhöhe. 14 HP Locomobile, gebraucht, doch gut. Dampfdresch-Apparat (gebr.), Leistung tadellos eventl. Probedrusch, wegen Geschäftsaufgabe verkäuflich.
Sudikatis, Königsberg i. Pr.

Ein in bestem Betriebe befindliches Putz-, Tapisserie-, Weiß- und Kurzwaarengeschäft in einer mittleren Stadt Hinterpommerns ist unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.
Gefällige Anfragen sind zu richten an Hrn. **Wilhelm Zander,** Stolp i. Pomm. (2334

Alte Sachen
und ganze Nachlasse kauft
J. Litz, Altst. Graben 64.

Schmalzfässer, gut erhalten, kauft jeden Posten (2433
Felix Schweitzer, Traueng. 13.

2 kräftige Wagenpferde
Rappen, fehlerfrei, sicher eingefahren, 6 und 7 Jahre alt, stehen preiswerth zum Verkauf.
Ankoit p. Altfelde, Stattmiller.

Petroleum-Ofen zu kaufen gesucht Fleischergasse 15.

Pianino, gute Bauart, billig zu verk. Vorst. Graben 52, part.

2 Bajonet-Leuchter
zu verkaufen (2488
Breitgasse 128/9, 2 Tr.

Pianino wie neu, hochfein, Todesf. halber für 370 M geg. baar zu verkaufen. Adr. unt. 2447 i. d. Exp. d. Ztg.

Mehrere alte gute **Violinen,** darunter eine mit vergoldetem Löwenkopf, echt, sind preiswerth zu verkaufen (2436
Niedere Seigen 9, Hof.

Heirathsgesuch.
Junge Handwerker, 26 Jahre, mit eig. Geschäftshaus u. guter Kundschaft, beabs. bald zu heirathen. Reflectant. mit Vermög. belieb. ihre Adr. nebst Photogr. unt. Nr. 2469 an die Expedition dieser Zeitung zu richten.
Verschwiegenheit zugesichert.

Stellen.

Junge Dame
aus respectabler Familie und mit guter Vorbildung und Handschrift für ein großes Assecuranzbureau
als Lehrling gesucht!
Eigenhändig geschriebene Offerten unter 2398 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Lehrling gesucht
mit angemessener Schulbildung für ein umfangreiches Waaren-, Agentur- u. Assecuranz-Geschäft. Selbstgeschriebene Offerten u. 2400 an die Exped. d. Zeit. erb.

Für ein größeres Comtoir wird ein durchaus selbstständiger u. gewandter
erster Buchhalter und Kassirer
gesucht, welcher Erfahrung in der Assecuranz-Branche besitzt.
Offerten mit Lebenslauf und Gehaltsforderung u. 2399 an die Exp. d. Z. erb.

Einen christlichen
Verkäufer,
der polnischen Sprache mächtig, sucht per sofort
Ludwig Rieger,
Bickern-Wanne,
Manufactur u. Confection.

Einen tüchtigen jüngeren
Uhrmachergehilfen
sucht von sofort
C. Muhsal, Uhrmacher,
Neuenburg Wpr.

Für einen Knaben (Gymnasialschüler) wird ein Hauslehrer oder als solcher ein Cand. oder Stud. gesucht. Adr. unter 2283 in der Exped. dieser Ztg. erbet.

Cand. pro lic. für eine Pfarre in der Nähe Königsbergs zur Aushülfe gegen freie Station und Reiseentschädigung gesucht, welcher Gelegenheit hat, nicht nur im Predigen sich zu üben, sondern auch in der Kreisschulverwaltung auszubilden.
Adressen unter Nr. 2443 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Waisenknabe von außerhalb
der das Colonial-, Delicatessen- und Destillation-Geschäft auf meine Kosten erlernen will, kann von gleich eintreten bei
Walter Moritz,
Danzig, Böttchergasse 18.

Für unsere Wäsche-Confections-Abtheilung suchen wir eine im Entwerfen von Monogramms geübte
junge Dame
von sogleich oder später zu engagiren. (2460
Gebrüder Siebert,
Königl. Hoflieferanten,
Königsberg i. Pr.

Erfahr. einf. Landwirthinnen, Stubenmädch. f. Land, tücht. Hausmädch. welche kochen könn. zum bald. Antritt gesucht d. J. Dann Nachflg., Jopengasse 58.

Eine Vorleserin empfiehlt sich. Adressen unter 2474 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Junger Mann,
mit dem Einjährig-Freiwilligen-Zeugniß, sucht Stellung als Eleve gegen Zahlung von Lehrgeld in einer größeren Maschinenfabrik Danzigs.
Gefl. Offerten unter 2331 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Eine geb. alleinst. Dame, gesetzt. Alters, mit vorzügl. Zeugn. üb. mehrj. Wirksamkeit sucht unt. besch. Ansp. Stellung zur Führung d. Haush. eines einzelnen ält. Herren, eventl. z. gewissenhaften Erziehung mutterloser Kinder.
Offerten unter 2481 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein jung. Kaufmann,
bis 1. Oktober cr. Buchhalter einer Brauerei, sucht per sofort Stellung in einem Comtoir gleichviel welcher Branche. Grund des Austritts Liquidation d. Brauerei.
Gefl. Offerten u. Nr. 2444 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Bautechniker,
flott. Zeichner, im Anfertig. von Kostenanschläg. und Abrechn. bewandert, sucht für seine freie Zeit Nebenbeschäftigung.
Offerten unter Nr. 2429 in der Expedition d. Zeitung erb.

Ein mit allen Comtoirarbeiten vertrauter Kaufmann sucht auf einige Tage im Monat Beschäftigung durch Führung von Geschäftsbüchern 2c. Adr. u. 2076 in der Exp. dieser Ztg. erbeten.

Kaufmann mit schöner Handschrift sucht einige Stunden täglich Beschäftigung.
Gefl. Offerten unter 2414 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Wohnungen.

Gute Pension
für Schüler mit gewissenh. Beaufsichtigung der Schularbeiten empf. Poggenpfuhl 42, II.

Pension
nebst Beaufsichtigung der Schularbeiten finden Schüler in der Nähe höherer Lehranstalt. Gute Erfolge nachweisbar. Adressen u. 2455 in der Exp. d. Ztg. erb.

Für einen Knaben, der die Sexta des Gymnasiums besucht, wird eine gute Pension gesucht.
Adressen unter Nr. 2314 in der Exp. dieser Zeitung erbeten.

Ketterhagerg. 14 p. fortzugsh. 2 gr. helle Zimmer (z. Comtoir od. Bureau pass.) f. 150 M zu vermiethen. Näheres 1 Tr.

Beabsichtige auf Neugarten a. d. Promenade, hocheleg. möbl. Wohn. einzur., v. 2—3 Zimm. pass. f. höh. Staatsbeamt. oder Rentiers zum 1. Novbr. Reflect. belieben ihre Adr. unt. Nr. 246[illegible] in der Exped. d. Zeitung ein[illegible]

Eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör ist Hundegasse Nr. 124 von sofort zu vermiethen. Meldungen 1. Etage.

Hausthor 4b ist d. 2. Et. v. 2 Stub. Entr., Küche u. Zubeh. z. verm. Näh. beim Friseur. (730[illegible]

Danziger Lehrerverein.
Probe zum „Columbus" morgen Mittwoch, den 11. d. M. Allseitige Betheiligung nothwendig.
Der Vorstand.

Sängerkreis.
Mittwoch, den 11. Oktober cr.:
außerordentliche
General-Versammlung.
Um zahlreichen Besuch bittet
Der Vorstand.

Empfehle jeden Dienstag u. Freitag von 6 Uhr Abends:
warme Blut- u. Leberwürste,
täglich warme Jauersche, Paprika u. Wiener Würste
G. Papke,
Wurst-Fabrikant,
Matzkausche Gasse.

Münchener Löwenbräu
Brodbänkengasse 44.
Heute Abend:
Rinderfleck.

Café Ludwig,
halbe Allee.
Jeden Mittwoch frische Waffel
Kaffee in Portionkannen à 40 [illegible]

Freundschaftl. Garten.
Heute Dienstag:
Großer Familienabend.

Kirchen-Concert
in der St. Barbara-Kirche
Sonntag, den 15. Oktober, Abends 7½ Uhr,
zum Besten der Armen- und Krankenpflege v. St. Barbara, unter gütiger Mitwirkung von Frl. **Sofie Sedlmayr,** Primadonna des hiesigen Stadttheaters, sowie des Herrn **Ernst George,** ersten Bassisten u. Hrn. **Commerzheim,** ersten Tenoristen des hiesigen Stadttheaters, **Dr. K.** (Violine), **George Haupt** (Orgel), **Paul Kriesche n** (Orgel) und eines geschätzten Männergesangvereins.
Billets sind bei Herrn **Ziemssen,** Hundegasse 36 und Herrn Küster **v. Czarnowski,** St. Barbara-Kirchplatz Nr. 3, zu 1 M und Abends an der Kasse zu 1,25 M zu haben.
Das Comité.

Wilhelm-Theater.
Besitzer u. Dir.: Hugo Meyer.
Wochentgs. tgl. Abds. 7½ Uhr:
Gr. internationale Specialität.-Vorstellg.
Unwiderrufl.
nur bis 16. cr. incl.
Gastspiel von
La belle Irène
der schönen tätowirten Amerikanerin.
Nur noch wenige Tage:
F. A. Heinhaus
d. phänomenale Kopfrechner.
Ferner Auftreten d. gesammt. neu engag. Künstl.-Ensembl.
Währ. d. Gastsp. v. Miß Irène
Erhöhte Preise.
Prosc.-L. M 3; I. Rg. 1—8 M 2; I. Rg. 9—16 M 1,50; Mittellg. M 1; II. Rg. 80 ₰; Parquet M 1,25; Sperrs. M 1; Parterre 75 ₰; Gall. 60 ₰.
Pers.-Verz. u. Weit. s. Plakate.

Stadt-Theater.
Mittwoch: P. P. B. **Der Troubadour.**
Donnerstag: P. P. C. **Der Talisman.**
Freitag: P. P. D. **Das Glöckchen des Eremiten.**

S. L. g. k. d. g. Hrz. 12.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 20377 der Danziger Zeitung.

Dienstag, 10. Oktober 1893.

Aus der Provinz.

E. **Zoppot**, 9. Oktober. Ein seltenes Vorkommniß ist es wohl, daß ein Leichenzug zur **Begräbnißfeier** auf den Kirchhof kommt und **kein Grab** zum Begraben des Todten vorfindet, wie es gestern Nachmittag hier auf dem Gemeinde-Kirchhofe passirte. Es war die Bestellung des Grabes verabsäumt worden. Der Sarg mit der Leiche mußte in die kleine sogenannte Leichenhalle gesetzt werden, und der Pfarrer dort die Rede halten. Unsere Kirchhofseinrichtungen sind überhaupt sehr entwickelungsbedürftig. Außer dem Bedürfniß nach einer ordentlichen Leichenhalle macht sich besonders auch das nach Verbesserung des nach dem Kirchhofe führenden schlechten Weges immer dringender bemerkbar, je mehr bei der steten Zunahme der Bewohnerschaft Zoppots der Kirchhof mit Begräbnißplätzen belegt wird.

ξ **Marienburg**, 9. Oktober. **Spurlos verschwunden** ist seit Sonnabend Abend die aus der Schweiz zum Besuch ihres Bruders, des Restaurateurs Kurtz, hier weilende 19jährige Katharine Kurtz. Dieselbe verließ das Haus ohne Hut und in Hausschuhen und kehrte nicht wieder. Eine halbe Stunde später hörten Leute, welche die Schiffsbrücke passirten, vom Wasser her schwache Hilferufe, wollen auch einen menschlichen Körper haben schwimmen sehen, doch verhinderte der dichte Nebel jeden Rettungsversuch. Da das sonst lebenslustige Mädchen den ganzen Tag am Sonnabend schon ein verstörtes Wesen zeigte, auch ihr Geld, Uhr und Ringe zurückgelassen, so nehmen die Angehörigen an, daß es sich in einem Anfall von Geistesstörung das Leben genommen hat. — Der heute begonnene **Herbstmarkt** ist vom herrlichsten Wetter begünstigt und von Verkäufern zahlreich beschickt, doch zeigte sich bisher nur schwache Kauflust. Sehr reges Leben herrscht allein auf dem Platze vor dem Marienthore, wo allerhand Sehenswürdigkeiten, Spielbuden und nicht weniger als 5 Caroussells verschiedener Systeme aufgestellt sind. Auch ein **Pferdemarkt** fand heute statt, der zwar reichlich mit Material, doch nur ganz geringwerthigem, beschickt war. Der sonst in Verbindung damit abgehaltene Rindviehmarkt mußte in Folge der verhängten Sperre der Maul- und Klauenseuche wegen ausfallen.

K. **Thorn**, 9. Oktbr. Im **Holzgeschäft** hat sich in den letzten Tagen ein reger Verkehr entwickelt. Etwa 35 Traften sind neuerdings von Händlern in Stettin, Liepe, Berlin, Bromberg angekauft worden. Die Traften enthielten Bau- und Schneidehölzer. Der Begehr nach Eisenbahnschwellen bleibt anhaltend gering. — Anhaltend fällt das Wasser der **Weichsel**; es treten schon im Flußbett an verschiedenen Stelle Sandbänke hervor, die der Schiffahrt bei etwaigem anhaltenden Fallen des Wassers Schwierigkeiten bereiten werden. Durch eine solche Sandanschwemmung werden auch die Fahrten der hiesigen Ueberfährdampfer gehindert. Bei weiterem Fallen des Wassers dürfte es angezeigt sein, durch Baggern die Sandmassen aus der Weichsel zu entfernen. Die Schiffahrt bleibt anhaltend leblos. Die meisten nach Polen gegangenen Kähne, erwartend, dort reiche Ladung zu finden, haben solche nicht vorgefunden. Nur wenige Kähne haben abgeschlossen, Plock-Danzig mit 24 Mk. pro Last, die übrigen Kähne überwintern in Polen, weil sie im Frühjahre dort sofort reiche Ladung erwarten. — Bezüglich der **Sanitätssteuer** möchten wir noch mittheilen, daß nunmehr ein Betrag eingeklagt worden ist. Auf den Ausgang des Prozesses ist man selbst an höheren Stellen gespannt. — Auf der Chaussee bei Heimsoot hat sich am Sonnabend ein **Unglücksfall** zugetragen. Der Fuhrmann Pokorniewski, bei Herrn Fuhrhalter Gude in Thorn in Dienst, fuhr dort Ziegeln. Er fiel vom Wagen und erlitt schwere Verletzungen. Der Verunglückte wurde in das hiesige Krankenhaus gebracht, wo er gestern Abend verschied. Er hinterläßt Familie.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 10. Oktober.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 7. Oktober.

Activa.	Status vom 7. Oktober.	Status vom 30. Septbr.
	M	M
1. Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutsch. Gelde u. an Gold in Barren oder ausländ. Münzen) das Pfd fein zu 1392 M berechnet....	739 746 000	738 604 000
2. Bestand an Reichskassenscheinen	22 723 000	22 507 000
3. Bestand an Noten anderer Banken	9 599 000	9 349 000
4. Bestand an Wechseln ..	638 876 000	678 703 000
5. Bestand an Lombardford.	107 103 000	130 920 000
6. Bestand an Effecten ..	4 711 000	4 558 000
7. Bestand an sonst. Activen	46 949 000	51 286 000
Passiva.		
8. Das Grundkapital....	120 000 000	120 000 000
9. Der Reservefonds	30 000 000	30 000 000
10. Der Betrag der umlauf. Noten.............	1 061 791 000	1 101 191 000
11. Die sonst. täglich fälligen Verbindlichkeiten	346 988 000	372 471 000
12. Die sonstigen Passiven..	792 000	1 779 000

Hamburg, 9. Oktober. **Getreidemarkt.** **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 142—145. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 135—138, russ. loco ruhig, (Transito —). **Hafer** ruhig. **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) fest, loco 48 Br. — **Spiritus** still, loco per Oktober-November 22⅞ Br., per November-Dezbr. 22⅞ Br., per Dezember-Januar 22½ Br., per April-Mai 22¼ Br. — **Kaffee** fest. Umsatz 2000 Sack. — **Petroleum** loco fest, Standard white loco 4,65 Br., per Novbr.-Dezember 4,70 Br. — Wetter: Prachtvoll.

Hamburg, 9. Oktober. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per Oktober 13,62½, per Dezember 13,62½, per März 13,92½, per Mai 14,10. Stetig.

Hamburg, 9. Oktober. **Kaffee.** (Schlußbericht.) Good average Santos per Oktober 80½, per Dezember 79¾, per März 76¾, per Mai 75½. Schleppend.

Bremen, 9. Oktober. **Raff. Petroleum.** (Schlußberitch.) Faßzollfrei. Sehr fest. Loco 4,40 Br.

Mannheim, 9. Oktbr. Productenmarkt. **Weizen** per Novbr. 15,55, per März 16,35, per Mai 16,55. **Roggen** per November 13,90, per März 14,00, per Mai 14,20. **Hafer** per Novbr. 15,15, per März 15,30, per Mai 15,50. **Mais** per Novbr. 11,15, per März 11,50, per Mai 11,50.

Havre, 9. Oktbr. **Kaffee.** Good average Santos per Oktbr. 99,00, per Dezember 98,75, per März 96,25. Schwach.

Frankfurt a. M., 9. Oktbr. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 268⅝, Franzosen 242⅛, Lombarden 85⅜, ungar. Goldrente 93,00, Gotthardbahn 151,40, Disconto-Commandit 172,80, Dresdener Bank 138,40, Berliner Handelsgesellschaft 133,00, Bochumer Gußstahl 116,00, Gelsenkirchen 141,70 Harpener 130,20, Hibernia 114,50, Laurahütte 100,50, 3% Portugiesen 20,60, italienische Mittelmeerbahn 90,20, schweizer Centralbahn 116,70, schweizer Nordostbahn 106,40, schweizer Union 76,20, italien. Meridionaux 114,20, schweiz. Simplonbahn 59,20, Mexikaner 61,40, Italiener 83,70. Fest.

Wien, 9. Oktbr. (Schluß-Course.) Oesterr. 4⅕% Papierrente 96,97½, do. 5% do. —, do. Silberrente 96,80, do. Goldrente 120,40, 4% ungar. Goldrente 115,60, 5% do. Papierr. —, 1860er Loose 145,00, Anglo-Aust. 153,00, Länderbank 248,40, Creditact. 334,65, Unionbank 252,00, ungar. Creditact. 409,75, Wiener Bankverein 123,00, Böhm. Westbahn 373,00, Böhm. Nordb. 208, Busch. Eisenbahn 452,50, Dux-Bodenbacher —, Elbethalb. 237,75, Galizier —, Ferd. Nordb. 2900,00, Franzosen 302,25, Lemberg-Czern. 256,75, Lombard. 104,00, Nordwestbahn 213,50, Pardubitzer 196,00, Alp.-Mont.-Act. 54,10, Tabakactien 187,50, Amsterdamer Wechsel 105,00, Deutsche Plätze 62,17½, Londoner Wechsel 126,40, Pariser Wechsel 50,15, Napoleons 10,03½, Marknoten 62,17½, Russ. Banknoten 1,31⅞, Silbercoup. 100, Bulgar. Anl. 114,00, österr. Kronenrente 96,25, ungar. Kronenrente 93,60.

Amsterdam, 9. Oktober. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine unveränd., per November 160, per März 171. — **Roggen** loco geschäftslos, do. auf Termine behaupt., per Oktbr. 114, per März 116. **Rüböl** loco 24½, per November-Dezember 23⅜, per Mai 24½.

Antwerpen, 9. Oktbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht) Raffinirtes Type weiß loco 11⅝ bez., 11¾ Br., per Okt. 11⅜ Br., per Novbr.-Dezbr. 11¾ Br., per Januar-März 11¾ Br. Fest.

Antwerpen, 9. Oktober. Getreidemarkt. **Weizen** flau. **Roggen** ruhig. **Hafer** ruhig. **Gerste** ruhig.

Paris, 9. Okt. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per Oktbr. 20,50, per Novbr. 20,70, per Novbr.-Febr. 21,10, per Jan.-April 21,50. — **Roggen** ruhig, per Oktober 14,10, per Januar-April 14,70. — **Mehl** ruhig, per Oktbr. 43,40, per Novbr. 44,00, per Novbr.-Febr. 44,60, per Jan.-April 45,40. — **Rüböl** ruhig, per Okt. 54,50, per Novbr. 55,00, per Novbr.-Dezbr. 55,50, per Jan.-April 56,50. — **Spiritus** ruhig, per Oktbr. 38,25, per Novbr. 38,75, per Nov.-Dezember 38,75, per Jan.-April 39,00. Wetter: Veränderlich.

Paris, 9. Oktbr. (Schlußcourse.) 3% amortisir. Rente 98,05, 3% Rente 98,40, 4% Anleihe —, 5% italienische Rente 83,82½, österr. Goldr. —, 4% ungar. Goldrente 93,62, III. Orientanleihe 67,85, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 98,10, 4% unific. Aegypter 103,05, 4% span. äuß. Anleihe 63⅛, conv. Türken 22,40, türk. Loose 90,00, 4% Prioritäts-Türk. Obligationen 454,00, Franzosen —, Lombarden 223,75, Lomb. Prioritäten —, Banque ottomane 585, Banque de Paris —, Banque d'Escompte —, Credit foncier 975, Credit mobilier 85, Meridional-Actien 570, Rio Tinto-Actien 339,00, Suezkanal-Actien 2695, Credit Lyonnais 752,00, Banque de France —, Tab. Ottom. 380,00, Wechsel auf deutsche Plätze $122^{7}/_{16}$, Londoner Wechsel kurz 25,18, Cheques a. Lond. 25,20, Wechsel Amsterdam kurz 207,12, do. Wien kurz 197,25, do. Madrid kurz 413,00, Cred. d'Esc. neue —, Robinson-Act. 105,00, Portugiesen 21,06, Portug. Tabaks-Obligationen 338, 3% Russen 80,15, Privat-Discont 2¼.

London, 9. Oktbr. (Schlußcourse.) 2¾% Engl. Consols 98¼, 4% Pr. Consols —, 5% italien. Rente 83¼, Lombarden 8¾, 4% cons. Russen von 1889 2. Serie 98¾, convert. Türken 22¼, österr. Silberrente —, österreichische Goldrente —, 4% ungarische Goldrente 92¾, 4% Spanier 63⅛, 3½% privil. Aegypter 96¾, 4% unific. Aegypter 102¼, 3% garantirte Aegypter —, 4½% ägypt. Tributanleihe 100¼, 3% consolidirt. Mexikaner 62, Ottomanbank 13⅜, Suezactien —, Canada-Pacific 77¾, De Beers-Actien neue 15⅝ Rio Tinto 13½, 4% Rupees 65½, 6% fund. argent. Anleihe 66½, 5% argent. Goldanl. von 1886 63¼, do. 4½% äuß. Goldanl. 39, Neue 3% Reichsanleihe —, Griech. Anl. v. 1881 35½, Griechische Monopol-Anl. v. 1887 38½, 4% Griechen 1889 25½, Brasilianische Anl. von 1889 60¼, Platzdiscont 1⅜, Silber 33⅞.

London, 9. Oktober. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Englischer Weizen zu Gunsten der Käufer, für fremden Käufer zurückhaltend, Mehl geschäftslos, ¼—½ sh. niedriger als vorige Woche. Gerste zu Gunsten der Käufer, Mais und Hafer ruhig. Schwimmendes Getreide geschäftslos. Bewölkt.

London, 9. Oktober. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 30. Septbr. bis 6. Oktober: Engl. Weizen 2625, fremder 41 681, engl. Gerste 1307, fremde 41 036, engl. Malzgerste 15 843, fremde —, engl. Hafer 212, fremder 70 877 Qrts., engl. Mehl 14 774, fremdes 66 314 Sack und 50 Faß.

London, 9. Oktbr. An der Küste 5 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Bewölkt.

Glasgow, 9. Oktober. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 42 sh. 2 d.

Glasgow, 9. Oktbr. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 5015 Tonnen gegen 6674 Tonnen in derselben Woche des vorigen Jahres.

Liverpool, 9. Oktober. **Baumwolle.** Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Fest. Middl. amerikan. Lieferungen: Oktbr.-Novbr. 4½ Käuferpreis, Novbr.-Dezbr. 4½ do., Dezember-Januar $4^{33}/_{64}$ do., Januar-Februar $4^{35}/_{64}$ do., Februar-März $4^{37}/_{64}$ do., März-April $4^{39}/_{64}$ do., April-Mai $4^{41}/_{64}$ do., Mai-Juni $4^{11}/_{16}$ d. Werth.

Petersburg, 9. Oktbr. **Bankausweis.** Kassenbestand 139 901 000, Discontirte Wechsel 27 479 000, Vorschüsse auf Waaren 66 000, Vorschüsse auf öffentliche Fonds 7 021 000, do. auf Actien und Obligationen 8 057 000, Contocorr. des Finanzministeriums 32 461 000, sonstige Contocorrenten 89 309 000, verzinsl. Depots 19 366 000.

Newyork, 9. Oktbr. Wechsel auf London i. G. 4,82½, **Rother Weizen** loco 0,70¼, per Oktober 0,69¾, per Novbr. 0,71⅛, per Dezbr. 0,72¾. — **Mehl** loco 2,60. — **Mais** per Oktbr. 47⅛. — Fracht 2. — **Zucker** 3¼.

Productenmärkte.

Königsberg, 9. Oktbr. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 730 Gr. 130, 754 Gr. 132, 762 Gr. 133, 134, 759 Gr. 133 M bez., bunter 750 Gr. 128, 732 Gr. 130, 756 Gr. 135, 754 Gr. blsp. 125, 743 Gr. blsp. 120 M bez., rother abfallend 660 Gr. 115, 733 Gr. 117, Roggen-Weizen 749 Gr. 118 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 738 Gr. 112, ab Boden 726 Gr. bis 759 Gr. 112,50, 735 Gr. bis 753 Gr. 113 M per 714 Gr. russ. 700 Gr. 88,50, 715 Gr. und 725 Gr. 88, 690 Gr., 700 Gr., 705 Gr., 715 Gr. und 730 Gr. 89, 725 Gr. bes. 88 M per 714 Gr. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. Futter- 74,50, fein 85 bis 100 M bez., kleine russ. 72,50, 73, 73,50, 74, 78 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. 120, 128, 130, 152 M bez., russ. 83, 84, 85, 86, 88, 89, 89,50, fein 91, 92, 93, 94, 95, 98, 100 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße 127, russ. 95, 98, 102, 103, 110, Tauben- 98, 98,50, 100, 101, Gold- 155, Victoria- gering 110 M bez., grüne 122, 170 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. russ. 109, 109,50, 110, 111, 112,50 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. große 145 M bez. — **Linsen** per 1000 Kilogr. russ. fein 300 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. hochfeine russ. 201, 203, 204, 205, 207, 210, 212 M bez., feine 180, 195, russ. 195, 205, 210 M bez, mittle 162, 170 M bez., geringe russ vorgestern 155 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. russ. fein 190 M bez. — **Raps** per 1000 Kilogr. — M, Mohn russ. blau 350 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. russ. 133 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr grobe 82, 84, 85, 86 M

bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 56 M Br., nicht contingentirt 34¼ M bez., per Oktober nicht contingentirt 35 M Br., per Novbr.-März nicht contingentirt 30 M Gd., per Frühjahr 1894 nicht contingentirt 33½ M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 9. Oktober. Getreidemarkt. **Weizen** loco behauptet, 138—140, per Oktober 141,50, per Novbr.-Dezember 143. — **Roggen** loco fester, 120—122, per Oktbr. 126,00, per Nov.-Dezbr. 124,25. — Pomm. **Hafer** loco 155—160. — **Rüböl** loco ruhig, per Oktbr. 47,70, per April-Mai 48,50. — **Spiritus** loco fest, mit 70 M Consumsteuer 33,70, per Okt.-Novbr. 32,00, per April 30,00. — **Petroleum** loco 8,85.

Berlin, 9. Oktbr. **Weizen** loco 137—150 M, gelb märk. 145 M a. B., per Oktbr.-Novb. 146 M, per Novbr.-Dezbr. 147,25—147,75—147,50 M, per Mai 157—157,50—157,25 M. — **Roggen** loco 122—129 M, guter inländ. 126—126,75 M ab Bahn, per Oktbr. 127 M, per Oktbr.-Novbr. 127 M, per Novbr.-Dezbr. 127,25—128,75—128,25 M, per Mai 135—135,75—135,25 M. — **Hafer** loco 155—188 M, mittel u. guter ost- u. westpreuß. 158—178 M, pommerscher u. uckermärkischer 159—178 M, schlesischer, sächsischer 159—178 M, fein schles., preußischer und mecklenb. 180—184 M ab Bahn, per Oktober 165—164,50—164,75 M, per Oktober-Novbr. 158—159 M, per Novbr.-Dezember 154,25—155,50 M, per Mai 149—149,25 M. — **Mais** loco 110—120 M, per Oktober 109,25 M, per Oktbr.-Novbr. 109,25 M, per November-Dezember 110 M, per Mai 113 M. — **Gerste** loco 125—185 M. — **Kartoffelmehl** per Oktbr. 16,50 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per Oktober 16,50 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Oktober 8,10 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 148—160 M, Kochwaare 170—200 M, Victoria 220—230 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 20,25—18,50 M, Nr. 0 17,00—14,50 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 16,50—15,50 M, ff. Marken 18,10 M, per Oktober 16,50—16,55 M, per Oktober-November 16,50 bis 16,55 M, per Novbr.-Dezember 16,60—16,65 M, per Jan. 16,85—16,90 M, per Mai 17,50—17,55 M. — **Petroleum** loco 18,0 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 47,5 M, per Oktober 48,1—48,0—48,2 M, per Oktbr.-Novbr. 48,1—48,0—48,2 M, per November-Dezember 48,1—48,0—48,2 M, per April-Mai 49,1—49,2 M, per Mai 49,3 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) — M, loco unversteuert (70 M) 33,9 M, per Oktbr. 31,9 M, per Oktbr.-Novbr. 31,9 M, per Novbr.-Dezbr. 32,1—31,9—32,0 M, 70er (incl. Faß) per April 37,8—37,7—37,8 M, per Mai 38,0—37,9—38,0 M. — **Eier** per Schock 3,30—3,40 M.

Magdeburg, 9. Oktober. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92 % —, neue 14,70, Kornzucker excl. 88 % Rendement 13,70, neue 13,85, Nachproducte excl. 75 % Rendement —. Schwach. Brodraffinade I. —. Brodraffinade II. —. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis I. mit Faß 26,75. Matt. Rohzucker I. Product transito f. a. B. Hamburg per Oktober 13,52½ Gd., 13,55 Br., per November 13,42½ Gd., 13,45 Br., per Dezember 13,52½ bez. und Br., per Januar-März 13,70 Gd., 13,72½ Br. Stetig.

Kartoffel- und Weizen-Stärke.

Berlin, 9. Oktober. (Wochen-Bericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, unter Zuziehung der hiesigen Stärkehändler festgestellt.) 1. Qual. Kartoffelmehl 16,50—17,00 M, 1. Qual. Kartoffelstärke 16,50 bis 17,00 M, 2. Qual. Kartoffelstärke u. -Mehl 14,00—15,00 M, feuchte Kartoffelstärke Frachtparität Berlin 8,10 M, Frankfurter Syrup-Fabriken zahlen nach Werkmeisters Bericht franco Fabrik 7,90 M, gelber Syrup 19,50—20 M, Capillair-Syrup 20,50—21,00 M, Cap.-Export 21,50—22,00 M, Kartoffelzucker gelber 20—20,50 M, do. Capillair 21,50 bis 22,00 M, Rum-Couleur 36—37 M, Bier-Couleur 35 bis 36,00 M, Dextrin, gelb und weiß, 1. Qual. 24—25 M, do. secunda 21 bis 22 M, Weizenstärke (kleinst.) 31,50—32,50 M, do. (großstück.) 38,50—39,50 M, Hallesche u. Schlesische 38,50 bis 39,50 M, Reisstärke (Strahlen) 48,00—49,00 M, do. (Stücken) 46,00—47,00 M, Maisstärke 33—34 M, Schabestärke 30—31 M. (Alles per 100 Kilogr. ab Bahn Berlin bei Partien von mindestens 10 000 Kilogramm.)

Wolle.

Warschau, 9. Oktbr. (Originalbericht der „Danz. Ztg.") Der Geschäftsverlauf war in letzter Zeit ein befriedigender und besonders wurden in den Gouvernements Kalisch, Piotikowo und Lublin ganz bedeutende Posten umgesetzt. Auch überseeische und ungarische Wollen wurden neuerdings viel von Fabrikanten gekauft. Die Warschauer Lager sind gegenwärtig unbedeutend. Mittelfeine Wollen brachten annährernd 70 Rubel, feine annähernd 80 Rubel pro Centner.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 9. Oktober. Wind: O.

Angekommen: Lina (SD.), Kähler, Stettin, Güter. — Brämar (SD.), Park, Stettin, Theilladung Güter.

Gesegelt: Sophie (SD.), Garbe, Rotterdam, Getreide und Güter.

10. Oktober. Wind: O., später S.

Angekommen: Altair, Tietz, Stettin, Glaubersalz. — Betta (SD.), Janssen, Bremen via Kopenhagen, Güter. — Dora (SD.), Bremer, Lübeck, Güter.

Gesegelt: Jenny (SD.), Anderson, London, Getreide und Zucker.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 9. Oktober. Wasserstand: 0,33 Meter über 0.
Wind: O. Wetter: sehr warm.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Greiser (D. „Weichsel"), Diverse, Stückgut. — Scholla, Ick, Stückgut (im Schlepptau des D. „Weichsel"). — Ulm (D. „Montwy"), Diverse, Stückgut.

Stromab:

Greiser (D. „Weichsel"), Thorn, Danzig, leer.
Ulm (D. „Montwy"), Thorn, Danzig, leer.
Koperski (D. „Silva"), Warschau, Thorn, leer.
Rosenmann, 2 Traften, Kornblum, Lubertowo, Danzig, 243 Rundkiefern, 605 Balken, 1280 Kreuzhölzer, 1853 Eisenbahnschwellen,
Dieselben, 11 Rundkiefern, 1591 Balken, 173 Kreuzhölzer, 2902 Eisenbahnschwellen und 260 Rundkiefern, 739 Balken, 209 Plancons, 245 Eisenbahnschwellen.
Obel, 3 Traften, Frachter u. Wydre, Uscznlug, Danzig, 7508 Balken, 8 Kreuzhölzer, 1908 Eisenbahnschwellen.
Okonkowski, Kuznitzki, Nieszawa, Danzig, 60 000 Kgr. Weizen, 25 000 Kgr. Roggen.
Krupp, do., do., do., 19 000 Kgr. Weizen, 70 000 Kgr. Roggen, 1000 Kgr. Wicken.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes: Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kasemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 9. Oktober.

Die heutige Börse eröffnete in ziemlich fester Haltung und mit zumeist wenig veränderten, aber eher etwas höheren Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten nicht ungünstig, boten aber besondere geschäftliche Anregung nicht dar. Hier entwickelte sich das Geschäft bei großer Zurückhaltung der Speculation im allgemeinen ruhig. Von einer vorübergehenden Abschwächung abgesehen, vollzog sich der Verkehr auch weiterhin in ziemlich fester Haltung, aber gegen Schluß der Börse trat aufs neue eine leichte Abschwächung hervor. Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Gesammthaltung für heimische solide Anlagen bei ruhigem Handel; deutsche Reichs- und preußische consolidirte Anleihen behauptet; 3½% etwas abgeschwächt. Fremde, festen Zins tragende Papiere behauptet; Italiener fester, russische Anleihen und ungarische Goldrente schwach. Mexikaner etwas besser, Rubelnoten fest. Der Privatdiscont wurde mit 4½ % notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien nach einer Abschwächung wieder befestigt und mäßig lebhaft. Franzosen und andere österreichische Bahnen fest; Lombarden ziemlich behauptet. Inländische Eisenbahnactien fester bei ruhigem Handel. Bankactien wenig verändert. Industriepapiere ziemlich fest aber ruhig; Montanwerthe behauptet; Kohlenactien fester.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,00
do. do.	3½	99,80
do. do.	3	85,70
Konsolidirte Anleihe . .	4	106,90
do. do. . . .	3½	99,90
do. do. . . .	3	85,75
Staats-Schuldscheine . .	3½	100,00
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3½	94,70
Westpr. Prov.-Oblig. . .	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	3½	97,10
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	95,90
Pommersche Pfandbr.	3½	97,80
Posensche neue Pfdbr.	4	101,90
do. do.	3½	96,10
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	96,40
do. neue Pfandbr.	3½	96,40
Pomm. Rentenbriefe . .	4	102,80
Posensche do. . .	4	102 60
Preußische do. . .	4	102,60

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . .	4	96,10
Oesterr. Papier-Rente	5	—
do. do.	4⅕	91,50
do. Silber-Rente .	4⅕	91,25
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4½	102,30
do. Gold-Rente . . .	4	93,00
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	97,80
do. Rente 1883	6	103,25
do. Rente 1884	5	106,80
Russ. Anleihe von 1889	4	98,40
Russ. 2. Orient Anleihe	5	—
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	66,00
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	62,40
Poln. Pfandbriefe . . .	5	64,90
Italienische Rente . .	5	83,00
Rumänische amort. Anl.	5	95,70
Rumänische 4% Rente . .	4	81,25
Türk. Admin.-Anleihe .		92,75
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	22,25
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	84,00
do. Rente	5	74,75
do. neue Rente . .	5	74,75
Griech. Goldanl. v. 1890	5	31,40
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	61,20
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	49,40
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	76,50

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	101,10
do. do. Ser. V—VI.	4	102,30
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	100,75
do. unkündb. b. 1900	4	102,50
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	100,80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr	4	100,50
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	102,50
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	3½	96,00
III., IV. Em.	4	101,00
V., VI. Em.	4	102,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,10
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	—
do. do. do.	3½	95 25
do. do. do.	4	102,75
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	101,10
do. do. XV.-XVIII.	4	102,60
Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C.	4½	—
do. do. do.	4	102,60
do. do. do.	3½	96,60
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	105,80
do. do. (110)	4	102,10
do. do. (100)	4	101,10
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	88,30

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	135,40
Baier. Prämien-Anleihe	4	141,20
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	104,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	110,90
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	133,50
Köln-Mind. Pr.-S. . . .	3½	131,25
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	127,50
Oesterr. Loose 1854 . . .	4	146,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	321,00
do. Loose von 1860	5	142,40
do. do. 1864	—	321,25
Oldenburger Loose . . .	3	128,00
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	118,20
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	96,75
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	262,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1892.
Aachen-Mastricht	2¼	58,00
Mainz-Ludwigshafen . .	4¼	108,50
Marienb.-Mlawk. St.-A.	½	69,25
do. do. St.-Pr.	5	107,90
Ostpreuß. Südbahn . . .	0	70,75
do. St.-Pr.	2	104,40
Saal-Bahn St.-A. . . .	—	21,75
do. St.-Pr. . . .	3½	90,50
Stargard-Posen	4½	101,25
Weimar-Gera gar. . . .	—	11,25
do. St.-Pr. . .	3⅔	83,00
Galizier	—	101,90
Gotthardbahn	6½	151,40

† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1892.

†Kronpr.-Rud.-Bahn .	4¾	—
Lüttich-Limburg	—	24,75
Oesterr. Franz.-St. . . .	5	—
† do. Nordwestbahn.	4½	—
do. Lit. B.	5⅕	—
†Reichenb.-Pardub. . .	—	92,75
†Russ. Staatsbahnen. .	5	129,75
Russ. Südwestbahn . . .	—	—
Schweiz. Unionb.	2⅖	76,30
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard . .	⅗	42,00
Warschau-Wien	11¼	211,50

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn . . .	4	103,00
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	51,50
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	96,20
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	91,60
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	83,40
†Oesterr. Nordwestbahn	5	102,50
do. Elbthalb. . . .	5	101,50
†Südösterr. B. Lomb. .	3	60,90
† do. 5% Oblig.	5	103,50
†Ungar. Nordostbahn . .	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	—
Anatol. Bahnen	5	88,10
Brest-Grajewo	5	99,90
†Kursk-Charkow	4	95,20
†Kursk-Kiew	4	93,70
†Mosko-Rjäsan	4	94,60
†Mosko-Smolensk . . .	5	101,75
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	99,50
†Rjäsan-Koslow	4	93,50
†Warschau-Terespol .	5	103,00
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	70,75
Northern-Pacif.-Eis. I.	6	101,50
do. do. II.	6	86,50
do. do. III.	6	67,00
do. do.	5	33,10

Bank- und Industrie-Actien. 1892.

Berliner Kassen-Verein	131,60	4½
Berliner Handelsges. . .	132,90	6
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	103,30	4½
Bresl. Discontbank . . .	99,00	5
Danziger Privatbank . .	—	7⅓
Darmstädter Bank . . .	—	5⅙
Deutsche Genossensch.-B.	114,25	4⅝
do. Bank	151,25	8
do. Effecten u. W. .	107,50	5
do. Grdsch.-B.-Act.	119,40	—
do Reichsbank . . .	149,80	6,38
do. Hypoth.-Bank .	119,00	7
Disconto-Command. . .	172,50	6
Gothaer Grundcr.-Bk. .	86,10	3½
Hamb. Commerz.-Bank	102,10	4
Hamburger Hyp.-Bank.	139,10	8
Hannöversche Bank . . .	106,75	4½
Königsb. Vereins-Bank	97,90	5
Lübecker Comm.-Bank.	114,60	6
Magdbg. Privat-Bank .	109,10	5
Meininger Hypoth.-B. .	108,10	6
Norddeutsche Bank . . .	126,75	4½
Oesterr. Credit-Anstalt .	—	9,06
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	113,00	6
Posener Provinz.-Bank.	102,40	4½
Preuß. Boden-Credit . .	127,25	7
Pr. Centr.-Boden-Cred	159,30	9½
Pr. Hypoth.-Bank-Act. .	125,30	—
Schaffhaus. Bankverein	113,40	6
Schlesischer Bankverein	113,80	5½
Danziger Oelmühle . . .	82,25	—
do. Prioritäts-Act. .	97,00	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage . .	66,00	3½
Deutsche Baugesellschaft	76,25	3
A. B. Omnibusgesellsch.	214,00	12
Gr. Berl. Pferdebahn .	229,50	12½
Berlin. Pappen-Fabrik.	93,00	4½
Wilhelmshütte	48,50	1
Oberschlei. Eisenb.-B. . .	47,50	½

Berg- u. Hüttengesellschaften.

	Div.	1892
Dortm. Union-St.-Prior.	57,50	—
Königs- u. Laurahütte .	104,25	—
Stolberg, Zink	33,00	1
do. St.-Pr.	102,00	6
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 9. Oktober.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,70
do. . . .	2 Mon.	3	167,75
London	8 Tg.	2½	20,34
do.	3 Mon.	2½	20,255
Paris	8 Tg.	2½	80,70
Brüssel	8 Tg.	3	80,60
do.	2 Mon.	3	80,25
Wien	8 Tg.	3	160,85
do	2 Mon.	3	159,90
Petersburg	3 Wch.	4½	211,25
do. . . .	3 Mon.	4½	208,90
Warschau	8 Tg.	5½	211,80

Discont der Reichsbank 5 %.

Sorten.

Dukaten	9,68
Sovereigns	20,32
20-Francs-St.	16,15
Imperials per 500 Gr. . .	—
Dollar	4,1775
Englische Banknoten	20,34
Französische Banknoten . . .	80,75
Oesterreichische Banknoten.	160,95
Russische Banknoten	212,10